28. Jahrgang. Sonnabend, 22. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15400. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

Berlin, 22. August. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Nach einer am 21. August in Zanzibar eingetroffenen telegraphischen Meldung ist der bekannte Afrikareisende Dr. Reichard wohlbehalten in Usagara eingetroffen.

Toulon, 22. August. (W. T.) Gestern starben hier 2 Personen an der Cholera.

Algier, 22. August. (W. T.) Unweit von Bone sind Waldbrände entstanden, welche augenblicklich eine Fläche von zehn Quadrat-Kilometer umfassen. Man befürchtet, dieselben würden sich über das ganze Gebiet ausbreiten.

Marseille, 22. August. (W. T.) Gestern (Freitag) sind 69 Choleratodesfälle constatirt worden.

Petersburg, 22. August. (W. T.) Der „Herold“ erfährt aus guter Quelle, die russische Regierung habe, nachdem sie kürzlich die an Ort und Stelle topographisch aufgenommene Specialkarte von der afghanischen Grenze erhalten, sich entschlossen, nicht weiter auf der Einverleibung von mehr als der mit „Zulficarpaß“ bezeichneten Grenzgegend zu bestehen. Der „Herold“ theilt ferner mit, daß die Nachricht, Korea habe sich unter russische Oberhoheit gestellt, vollständig erfunden sei. Die russischen Gesandten seien beauftragt, China und Japan zu versichern, daß Rußland mit Korea keinerlei Abmachungen eingegangen sei.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Kremsier, 21. August. Der Oberhofmeister Fürst Hohenlohe, der Statthalter Graf Schönborn und der Oberst Prinz Rudolf Liechtenstein sind heute hier angekommen. Die Empfangsvorbereitungen im erzbischöflichen Palais sind nahezu vollendet.

Petersburg, 21. August. Der Director der diplomatischen Kanzlei im Ministerium des Auswärtigen, Graf Lamsdorf, und der Wirkliche Geheime Rath Pobedonoszeff sind nach dem Auslande abgereist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. August.

Ueber die Vorgänge bei den Wahlvorbereitungen erhalten wir von einem angesehenen freisinnigen Gutsbesitzer eine Zuschrift, der wir Folgendes entnehmen:

„Sie wollen mir ein Paar Worte über den nationalliberalen Parteitag in Thale gestatten. In einigen unserer Blätter bespottet man diese Wendung und hält sie für nicht ehrlich gemeint, theils sucht man die Tragweite der Aeußerungen von Boretius, Miquel und von Benda dadurch abzuschwächen, daß man hervorhebt, was die genannten Redner zu sagen unterlassen haben, während man meiner unmaßgeblichen Meinung nach sowohl dem von Miquel entworfenen Programme zustimmen, wie auch die Boretius'sche Aeußerung, „daß ein Deutschconservativer schädlicher als ein Deutschfreisinniger sei“, bestens acceptiren müßte; dagegen es der „Kreuzztg.“ und verwandten Blättern überlassen sollte, durch ihr Wuthgeheul den Riß zwischen Conservativen und Nationalliberalen zu vergrößern. Ich gebe gern zu, daß man nach dem Rechtsabmarsche der Nationalliberalen seit dem Heidelberger Parteitage wenig von dieser Partei zu hoffen im Stande war, aber mir scheinen die Miquel'schen Erklärungen in Thale in einem directen Gegensatze zu den Expectorationen des genannten Herrn in Heidelberg zu stehen und da sollte man ihm doch eine goldene Brücke zur Rückkehr bauen, als daß man diese Wendung ihm erschwert. Meiner Meinung nach müssen die Parteien praktische Politik treiben. Es giebt gewiß Wahlkreise, in denen die Wahl eines deutschfreisinnigen Abgeordneten nur durch Unterstützung der Nationalliberalen möglich wird, andere dagegen wiederum, in welchen Nationalliberale nur mit Hilfe von Deutschfreisinnigen gegen Conservative und Clericale durchgebracht werden können, und im Interesse der Sache des Liberalismus muß es doch immer erwünscht sein, bei der Wahl eine größere Anzahl von Bundesgenossen zu haben, selbst wenn sie nicht ganz zuverlässig sind.

Verkenne ich auch durchaus nicht, daß ein Theil der rheinischen und süddeutschen Nationalliberalen kaum um ein Haar besser ist, als es der Durchschnitt der Conservativen und Ultramontanen sein mag; ist es ferner schwer den Nationalliberalen zu vergessen, daß sie in Siegen sich so weit vergessen haben, für Stöcker gegen einen Freisinnigen zu stimmen, so gebietet es doch im jetzigen Momente das Gesammtinteresse des Liberalismus, einer Annäherung dieser Partei an die Freisinnigen kein Hinderniß in den Weg zu legen.“

Soweit der Brief. Wir sind durchaus damit einverstanden, daß überall da, wo die Nationalliberalen selbst zu den Conservativen im Gegensatze stehen, wo sie sich selbst liberal fühlen und danach handeln, die Verbindung gesucht werden muß. Wir erwarten sowohl von unseren Gesinnungsgenossen, daß sie in Kreisen, wo Nationalliberale gegen unsere Gegner zur Wahl stehen, dieselben unterstützen, ebenso wie wir von den Nationalliberalen erwarten, daß sie dieselbe Unterstützung freisinnigen Candidaten gewähren. Wir treten der „Voss. Ztg.“ bei, welche sagte, daß unsere Gesinnungsgenossen Alles vermeiden müßten, was Verbitterung hervorruft, daß sie aber selbstständig bleiben und vorgehen müßten. Die nationalliberale Partei ist im Osten, insbesondere in Pommern, wo der Herr Verfasser des Briefes wohnt, eine völlig andere, als im Westen und Süden. In letzteren Gegenden giebt es Nationalliberale, die offen sich den Conservativen anschließen und die die Nationalliberalen zu denselben ganz herüberführen möchten. Noch in den letzten Tagen schrieb das sich nationalliberal nennende „Südd. Presse“ in München, „das getrennte Marschiren der Nationalliberalen und Freiconservativen sei eine unmotivirte Erschwerung der gemeinsamen Arbeit“; und die (nicht Hannoverschen und Lutherschen) strengconservativen Protestanten seien einzubeziehen in diese Combination (!!) einer nationalen Partei, die entstehen müsse, trotzdem in Hagen und Thale „dieser oder jener Professor“ bemüht, da sie nicht wisse, daß sie praktisch angefaßt sein soll, daß der „diejenigen nicht zu brauchen seien, die einem Hänel, Rickert 2c. nachlaufen“.

Der Herr Verfasser des Briefes wird sicherlich mit uns darin einverstanden sein: mit solchen „Nationalliberalen“, welche lieber für Stöcker gegen einen Freisinnigen stimmen, ist eine Verständigung unmöglich. Sie compromittiren lediglich den Liberalismus.

Conservativer Dank: über dieses Kapitel Erfahrungen zu sammeln ist jetzt den Nationalliberalen Hannovers reichliche Gelegenheit geboten. Mit Eifer sind nationalliberale Abgeordnete und Preßorgane dieser Provinz für die Heidelberger Rechtsschwenkung, für ein Zusammengehen mit den Conservativen eingetreten; und nun stellen die Conservativen überall da, wo sie auch kaum die fernteste Aussicht eines Erfolges haben, den Nationalliberalen gegenüber eigene Candidaten auf. Die conservative „Hann. Post“ ist erfreut, berichten zu können, daß „unsere conservativen Freunde in den meisten Kreisen eigene Candidaten aufstellen“. Das ist aber noch nicht alles: in andern Kreisen verbinden sich die Conservativen mit den Welfen gegen die Nationalliberalen. So wird in Hannover die conservative Partei für die welfische Partei stimmen, die echt conservative, wahrhaft königstreue und allein nationale conservative Partei! Fürwahr, ein lehrreicher Fall!

Das Vorhandensein einer wirthschaftlichen Krisis wird jetzt in der Presse der rheinisch-westfälischen Schutzzöllner unumwunden zugegeben. **„So kann es nicht weiter gehen!“** ruft z. B. das bevorzugte Organ der schutzzöllnerischen Eisenindustriellen, die „Rhein.-Westf. Ztg.“ in dem Leitartikel ihrer letzten Nummer aus, „der Fall des soliden, reichfundirten Bankhauses W. von Born verdient die größte Beachtung. Weder unsolide Speculationen, noch übertriebener Aufwand haben, wie sonst häufig, die Katastrophe herbeigeführt. W. v. Born fällt als ein Opfer der wirthschaftlichen Krisis; seine umfassende Hilfeleistung für die nothleidende Industrie hat seine Kräfte erschöpft. Der Mann, welcher sein Vermögen unlängst nach Millionen berechnete, ist insolvent, weil seine Activa in industriellen Unternehmungen stecken, die Zubuße fordern, statt Erträgnisse zu liefern. Ein grelles Schlaglicht fällt dadurch auf die Lage unserer Industrie. So kann es nicht weiter gehen! Wie viele Unternehmungen werden jetzt nur noch — oft genug mit Schaden — aufrecht erhalten, weil man auf bessere Zeiten hofft und die schweren Verluste der Liquidation fürchtet. Auf die Dauer der Zeit muß indessen die Katastrophe eintreten, deren Folge evident ist. Arbeiter werden zu Tausenden brodlos, ihre Lebensstellung verschlechtert sich, die Löhne sinken, die Arbeitsgelegenheit vermindert sich und die sociale Unzufriedenheit wächst. Es ist ein trauriges Bild, welches die Zukunft uns bietet, wenn es nicht bald anders wird.“

Diese düstere Schilderung wird nun freilich in dem genannten Blatte nur dazu benutzt, um den Ruf nach schleuniger Herstellung eines internationalen Bimetallismus lauter und dringender als je zu erheben und insbesondere die rheinisch-westfälischen Industriellen zu einer großartigen Agitation, zur Inscenesetzung einer „Volksbewegung“ aufzufordern. In Rücksicht auf diesen agitatorischen Zweck wird denn auch einige Uebertreibung bei diesem Nothschrei untergelaufen sein, aber selbst wenn man daraufhin manche Abstriche macht, bleibt doch immer eine auch durch alle sonstigen Berichte bestätigte Darstellung einer recht ungünstigen Geschäftslage übrig. Man würde sich begnügen, diese Thatsache mit Bedauern zu constatiren, wenn nicht die officiösen Blätter sich noch heute wie seit fünf Jahren in lauten Lobpreisungen der durch die herrschende Zollpolitik angeblich geschaffenen wirthschaftlichen Wohlfahrt ergingen. Während aus Dortmund der Klageruf ertönt: „Die Industrie steht vor dem Ruin!“ bemüht sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit hartnäckigem Eifer aus den Handelskammerberichten über das vergangene Jahr Alles herauszusuchen, was nur einer günstigen Beurtheilung der Geschäftslage irgend ähnlich sieht.

Vor den unableugbaren Thatsachen wird freilich selbst diese tendenziöse Schönfärberei nicht mehr lange bestehen können.

Die jetzt in Spanien wegen der **deutschen Carolinenannexion** vorherrschende Erregung gegen Deutschland ist natürlich Wasser auf die Mühle der französischen Chauvinisten. Man erinnert sich, welch' einen Grimm es in Frankreich erregte, als König Alfons vor zwei Jahren nach Deutschland kam und damit ein freundschaftliches Verhältniß zwischen Spanien und Deutschland anbahnte; die schimpflichen Scenen sind ja noch in aller Erinnerung, die man dem zurückkehrenden Könige deshalb in der französischen Hauptstadt bereitete. Die jetzigen Vorfälle haben nun die Hoffnung erweckt, daß diese Intimität völlig vernichtet werde, und mit behaglicher Breite geben die französischen Journale diejenigen Artikel der spanischen Presse wieder, welche sich gegen die deutsche Protectoratserklärung aussprechen. Sie lassen es dabei nicht daran fehlen, die Farben gehörig stark aufzutragen und gelegentlich zu übertreiben. So giebt der Pariser „Figaro“ in vollem Ernste die Nachricht wieder, König Alfonso habe seine in 1883 erfolgte Ernennung zum Ehren-Obersten eines preußischen Ulanen-Regiments nach Berlin zurückgesandt. Daß hier des Gedankens Vater einzig und allein der Wunsch ist, bedarf keines Beweises.

Die neuesten Meldungen aus Madrid selbst lassen zwar eine wesentliche Abnahme der Erregung noch nicht erkennen. Noch immer sprechen viele Blätter von der Verletzung Jahrhunderte alter Rechte Spaniens, von ungerechten Uebergriffen Deutschlands, von Nichachtung des Völkerrechts 2c. Es giebt aber auch Blätter, wie „El Correo“, die zur Besonnenheit mahnen und darauf hinweisen, daß das Resultat der schwebenden politischen Verhandlungen abgewartet werden müsse.

Daß die Streitfrage auf dem diplomatischen Wege bald zu einem befriedigenden Abschlusse gelangt, wird in den maßgebenden Kreisen Berlins nach wie vor als zweifellos angesehen.

Von dem **Schiedsgerichte**, zu dem der König von Dänemark in Sachen des **afghanischen Grenzstreites** berufen war, ist es schon längst wieder ganz still geworden. Seit Salisbury's Regierungsantritt hat man stillschweigend diese Idee über Bord geworfen; sie hätte doch nun, da sie sich nur auf gewisse Formalien bezüglich der Pendschdeh-Affäre beschränken sollte, keinen realen Zweck gehabt. Jetzt taucht dagegen das Gerücht von einem neuen Schiedsgerichte auf. Ein Berliner Blatt will von gut unterrichteter Seite wissen, daß Oesterreich in der mittelasiatischen Frage England und Rußland gegenüber seine guten Dienste angeboten habe. Die Vermittelung sei von beiden Seiten angenommen worden. Sowohl die Anwesenheit Kalnoky's in Varzin, wie die kürzlich in London stattgehabten Unterredungen zwischen dem österreichisch-ungarischen Botschafter einerseits und Lord Salisbury andererseits ständen hiermit im Zusammenhange. Da das betreffende Blatt seine Mittheilung selbst nur unter Vorbehalt giebt, ist die Meldung jedoch kaum von sehr großer Bedeutung.

Henry Drummond Wolff weilt in Konstantinopel, aber noch immer ist der Schleier nicht gelüftet, der über seiner Sendung schwebt. Kein Wunder, daß sich zu der steigenden Neugierde auch hier und da Besorgniß über den Zweck seiner Reise gesellt. „Es wird ein Abkommen zwischen England und der Türkei geplant“ — so viel weiß man, nicht aber, ob es sich nur auf Aegypten bezieht, oder weitere Ziele verfolgt. Selbstverständlich vermuthet man, daß es dabei auch Rußland gilt. Mit Bezug auf

Der 26. allgem. Vereinstag der deutschen Erwerbs- u. Wirthschaftsgenossenschaften.

II.

P. Karlsruhe, 20. August.

Die erste Hauptversammlung des Vereinstages fand heute unter dem Vorsitze des Verbands-Directors Nizze-Ribnitz statt. Nach einer kurzen Eröffnungsrede des Vorsitzenden wurde der Vereinstag in sehr freundlicher Weise begrüßt durch den Verbands-Director Finckh, durch den Ministerialrath v. Rösser, Namens der Regierung, sowie durch den Oberbürgermeister Lauter, Namens der Stadt Karlsruhe. Dann ging man zur Verhandlung der gemeinsamen Angelegenheiten aller Genossenschaften über.

Der Bericht des Anwalts über das letzte Geschäftsjahr erfolgte unter Bezugnahme auf das heute von ihm ausgegebene große statistische Tabellwerk „Jahresbericht für 1884“. In demselben wird die fortschreitende gesunde Entwickelung des deutschen Genossenschaftswesens constatirt, denn die deutschen Genossenschaften haben „an Zahl und Ausdehnung der Geschäfte zugenommen und mehr als jemals waren sie ernstlich bestrebt, ihre Einrichtungen den Anforderungen der genossenschaftlichen Grundsätze entsprechend zu gestalten und dadurch festere Grundlage zu weiterer erfolgreichen Thätigkeit zu gewinnen“. Namhaft aufgeführt werden im Jahresberichte 3822 Genossenschaften (statt 3688 im Jahre 1883). Darunter Creditgenossenschaften 1965 (statt 1910), 1146 Genossenschaften in einzelnen Gewerbszweigen (statt 1070), 678 Consumvereine (statt 675) und 33 Baugenossenschaften. Nach mäßigem Anschlage werden im deutschen Reiche 4000 Genossenschaften mit 1½ Millionen Mitgliedern, mit 300 000 000 Mark eigenem Kapital und 3000 Mill. Mark geschäftlichen Leistungen vorhanden sein. Dabei sind die ländlichen Darlehnskassen nach dem System Raiffeisen nicht einbegriffen. Von den Credit-Vereinen haben 879 Rechnungsabschlüsse eingesandt mit 451 779 Mitgliedern und über 126 Millionen Mark eigenem Vermögen. Die Mitglieder sind über 25 Procent Berufslandwirthe, wodurch die so oft ausgesprochene Behauptung widerlegt wird, daß die Vorschuß-Vereine nach Schulze-Delitzsch den Bedürfnissen des kleinen Landwirths nicht genügten.

Bei den Genossenschaften in einzelnen Erwerbszweigen ist ein großer Aufschwung bei den landwirthschaftlichen Genossenschaften (Molkereigenossenschaften, landwirthschaftliche Consumvereine u. dgl.) zu constatiren. Die inzwischen (nach Beirath von Schulze-Delitzsch) gestiftete Vereinigung deutscher landwirthschaftlicher Genossenschaften umfaßt 10 Verbände und 10 einzelne Vereine. Von den Consumvereinen haben nur 163 ihren Abschluß zu dem Anwaltschaft eingesandt. Diese hatten in 1884 114 423 Mitglieder und verkauften im eigenen Geschäfte für mehr als 33 Millionen Mark Waaren.

Der Anwalt gab dann einen kurzen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand des Genossenschaftswesens in Oesterreich-Ungarn, England, Italien, Niederlande, Frankreich und Nordamerika und schloß mit einer Mahnung unverbrüchlich festzuhalten an den Grundsätzen, welche bisher die Genossenschaften auf daß wirthschaftliche Unabhängigkeit in weiten Kreisen der Bevölkerung gestellt und sie dadurch befähigt haben, an dem Ausbau unseres Staatswesens und an der Lösung der großen Culturaufgaben unserer Zeit mitzuwirken.

Dem allgemeinen Berichte folgte ein vom Verbandsdirector v. d. Nahmer im Auftrage des engeren Ausschusses erstatteter Bericht über den Stand der Verbandsrevision. Dieses Institut ist vollständig eingeführt in 31 Verbänden (nämlich in allen mit Ausnahme der drei des Pfälzischen Vorschuß-Vereine und des Verbandes der Genossenschaften für Rheinland und Westfalen). Die Prüfung bereits an Male 605, wiederholt 96 Vereine, 147 werden demnächst revidirt, während noch 135 der Einrichtung widerstreben. Im Thüringischen Verbande sind alle 82, in dem Verbande der Vorschußvereine Ost- und Westpreußens alle 56 Vereine und davon 31 bereits zum zweiten Male revidirt.

In Gemäßheit der Erfahrungen, die bei den einzelnen Unterverbänden in Betreff der Revision gemacht worden, wurde nach kurzer Berathung der Antrag des Anwalts dahin angenommen: Der Vereinstag empfiehlt den Unterverbänden überall Anordnungen darüber zu treffen: 1) daß auf jedem Unterverbandstage über die stattgehabten Revisionen des abgelaufenen Jahres allgemeiner Bericht — ohne Nennung der einzelnen betroffenen Vereine — erstattet werde, und daß an diesen Bericht die Mittheilungen der Vertreter aus den einzelnen Genossenschaften sich anschließen; 2) daß der Vorstand der revidirten Vereine auf dem Verbandstage innerhalb einer zu bestimmenden Zeit über die stattgehabte Revision dem Verbandsdirector Mittheilung zu machen, inwieweit die Erinnerungen und Mahnungen des Revisors befolgt worden sind oder dieses in einzelnen Fällen nicht geschehen ist oder nicht geschehen konnte.

In der zweiten Hälfte der heutigen Hauptversammlung wurde zunächst ein Antrag betreffend eine bei der künftigen Revision des Genossenschaftsgesetzes gewünschte Verbesserung berathen. Schulze-Delitzsch hat die Productivgenossenschaft stets als die höchste und schwierigste Stufe der Genossenschaft bezeichnet und vor leichtfertiger, unvorbereiteter Bildung derselben gewarnt. Manche tüchtige Productivgenossenschaft ist seitdem an unvorhergesehenen Schwierigkeiten gescheitert, und namentlich gilt dies von solchen Productivgenossenschaften, zu denen Lohnarbeiter zusammentraten, um in gemeinschaftlicher Werkstätte zu arbeiten und ihren ganzen Lebensunterhalt durch diese Arbeit zu finden. Diese gefährdete die den Genossenschaften eigenthümliche Nichtgeschlossenheit der Mitgliederzahl. Nach dem Genossenschaftsgesetz darf der Austritt der Mitglieder nicht verboten werden und es ist zweifelhaft, ob nicht selbst bei Genossenschaften, die auf bestimmte Zeit geschlossen sind, dem Einzelnen der Austritt gestattet werden muß. Gerade blühende, kleine Productivgenossenschaften sind öfters dadurch zur Liquidation unter Verlusten genöthigt worden, daß eine Anzahl Mitglieder, die in der Genossenschaft sich ein kleines als Geschäftsantheil festgelegtes Kapital erworben hatten, kurzsichtiger Weise die Mitgliedschaft kündigten, um freie Verfügung über ihr Kapital zu bekommen. Eine plötzliche erhebliche Verminderung des in Gebäuden, Maschinen und dgl. festgelegten Geschäftskapitals kann eben ein Fabrikgeschäft selten vertragen. Nach diesen mehrfach vorgekommenen Erfahrungen war der Antrag gestellt worden, den Anwalt zu ersuchen, bei einer künftigen Revision des Genossenschaftsgesetzes dahin zu wirken, daß für Productivgenossenschaften, die auf eine bestimmte Zeit eingegangen sind, eine Gesetzesänderung dahin eintrete, daß durch Statut gestattet werde, das Austrittsrecht der Genossenschafter auszuschließen. In der Discussion wurde von Stöckel-Insterburg, dem Director des Verbandes preußischer landwirthschaftlicher Genossenschaften, geltend gemacht, daß dieselben zu einer Gesetzesänderung nöthigenden Schwierigkeiten bei den Molkereigenossenschaften, wie bei allen Genossenschaften, deren Mitglieder zur Lieferung des Fabrikationsmaterials verpflichtet sind, vorhanden seien. Es wurde aber vom Anwalt Schenck geltend gemacht, daß die sehr schwierige Frage vielleicht eine andere gesetzgeberische Lösung finden könne. Ein Abänderungsantrag, wonach der Anwalt nur aufgefordert wurde, die betreffende Gesetzesänderung in Erwägung zu ziehen, wurde darauf mit großer Majorität angenommen.

Ueber einen hochwichtigen Gegenstand kam die Berathung heute nicht zu Ende. Der vorjährige allgemeine Vereinstag hatte auf Antrag des bairischen Verbandes den Anwalt aufgefordert, die Frage der Fürsorge für durch Alter oder Krankheit dienstunfähig gewordene Genossenschafts-Vorstandsmitglieder, beziehungsweise Beamte und deren Hinterbliebene — sei es durch Gründung einer eigenen Pensionskasse oder durch Verbindung mit einer Versicherungsanstalt — in Angriff zu nehmen, den Unterverbänden Material zur Vorberathung zu überweisen und sodann die Beschlußfassung des diesjährigen Vereinstages zu bewirken. Der Anwalt ist dem Auftrage nachgekommen, er hat auch Fragebogen an alle Genossenschaften des allgemeinen Verbandes gesendet, um zu ermitteln, welche Betheiligung in Aussicht stände. Alle Unterverbandstage haben die Angelegenheit berathen, auf vielen sind Beschlüsse gefaßt. Die Vorschläge, die nun jetzt der Anwalt dem Vereinstage unterbreitete und eingehend begründete, gehen davon aus, daß der allgemeine Verband keine eigene Pensionskasse stiften kann und daß weder er noch die zu ihm gehörenden Genossenschaften schon wegen der Solidarhaft der Mitglieder irgendwelche finanziellen Garantien für solche Kasse übernehmen können, daß aber die einzelnen Genossenschaften ihren Beamten gegenüber eine moralische Verpflichtung haben, Einrichtungen zur Sicherstellung derselben und ihrer Hinterbliebenen zu fördern. Diese Förderung kann nach zweierlei Richtung stattfinden: 1) Durch Vereinbarung, die eine vom Vereinstage zu wählende Commission und der Anwalt mit einer oder einigen leistungsfähigen deutschen Lebensversicherungen trifft, um den Vorstandsmitgliedern und Beamten der Verbandsgenossenschaften den Abschluß von Lebensversicherungsverträgen unter wesentlich günstigeren Bedingungen zu ermöglichen. 2) Sodann aber ist den Vorstandsmitgliedern zu empfehlen, selbst einen Hilfskassenverein zu bilden, mit dem Zwecke, einen Kapitalgrundstock für eine allgemeine Versorgungskasse für dienst- und erwerbsunfähig oder hilfsbedürftig gewordene Vorstands-Mitglieder und Beamte und für eine Wittwen- und Waisenkasse für deren Hinterbliebene anzusammeln, bis zur Errichtung solcher Kassen aber die betreffenden Personen vorkommenden Falls

die letztere Eventualität verlautet nun, daß, obwohl das Bestehen eines herzlicheren Einvernehmens zwischen England und der Türkei von Deutschland und Oesterreich mit Befriedigung angesehen wird, die letzteren Mächte es mißfällig wahrnehmen dürften, wenn Sir H. D. Wolffs Mission in einer militärischen Convention zwischen England und der Türkei resultiren sollte, die auf eine Action gegen Rußland anwendbar wäre. Das erklärte Ziel der deutschen und österreichischen Politik ist die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa, und man glaubt, daß insbesondere Oesterreich es als eine Gefahr für sich selber erachten würde, falls der Schauplatz eines Conflicts zwischen England und Rußland von Afghanistan nach Europa verlegt würde, und ein englisch-türkisches Bündniß von russischen Bewegungen eine Richtung geben könnte, welche den Interessen des österreichisch-ungarischen Reiches zuwider ist.

Deutschland.

△ **Berlin**, 21. Aug. Die Besorgnisse, welche man in der Umgebung des Kaisers an den Umstand für eine Gesundheit knüpfte, daß der Monarch trotz des ungünstigen Wetters die Enthüllung des Denkmals König Friedrich Wilhelm I. vollzog, haben sich erfreulicher Weise als ungerechtfertigt erwiesen. Der Kaiser hat einem großen in Potsdam stattgefundenen Wettrennen in bestem Wohlsein beigewohnt und zwar während der dreiviertelstündigen Dauer desselben gestanden, ohne daß die Anstrengung irgend welche Folgen geäußert hätte. Der Kaiser hat denn jetzt auch in vollem Umfange seine Regierungsgeschäfte wieder aufgenommen.

* **[Die Reichstagswahl in Nassau.]** Nach der jetzt vorliegenden und heute Morgen telegraphisch mitgetheilten amtlichen Meldung über das Ergebniß der Nachwahl im Reichstagswahlkreise Homburg-Höchst hat der deutsch-freisinnige Candidat Bürgermeister Körner von 11 955 Stimmen nur 6883 erhalten, während bei der letzten Wahl 4963 deutsch-freisinnige und 5983 Centrums-Stimmen abgegeben worden sind. Die Betheiligung seitens dieser beiden Parteien, welche bei dieser Wahl bekanntlich für Körner stimmten, war also, wie das bei Nachwahlen nicht selten ist, eine sehr schwache. Möglicher Weise aber haben die Centrumswähler der wohl sie selbst überraschenden Ordre, für den Freisinnigen zu stimmen, nur theilweise Folge geleistet. Um so überraschender ist es, daß der Candidat der Socialdemokraten, Schreiner Fleischmann, der bei der letzten Wahl 3068 Stimmen hatte, jetzt deren 4255 erhalten hat. Die Nationalliberalen sollten sich bekanntlich der Abstimmung enthalten, es muß also eine nicht erhebliche Parteiverschiebung stattgefunden haben. Der conservative Candidat, Baurath Höller, für den sich auch ein Theil der Nationalliberalen, die mit der Wahlenthaltung nicht zufrieden waren, erklärt hatte, hat immerhin 749 Stimmen erhalten, während bei der letzten Wahl conservative Stimmen überhaupt nicht abgegeben worden sind.

* **[Polenausweisungen.]** Einige von den polnischen Zeitungen in Betreff der Ausgewiesenen gebrachte Nachrichten, welche auch von uns zum Theil wiedergegeben hatten, berichtigen wir nach denselben Zeitungen. Danach ist die Nachricht über die Ausweisung des Herrn v. Powcrowski, preußischen Artillerie-Landwehr-Lieutenants, unrichtig; ferner hat der Lic. Chotkowski (Docent an der Krakauer Universität und Mitglied des österreichischen Reichsraths), der sich gegenwärtig in Ludwisczin beim Grafen Skorzewski aufhält, keine amtliche Aufforderung erhalten, die preußischen Lande zu verlassen, ist vielmehr vom Landrathe des Kreises Schubin schriftlich nur nach seinen Legitimationspapieren befragt worden. — Von einer Ausweisung ist keine Rede gewesen.

Bei dem Hilfscomité, welches sich in Posen zur Unterstützung der Ausgewiesenen gebildet hat, sind bis jetzt 3261 Mk. eingegangen.

Mit den Repressalien, welche andere Länder gegenüber den Ausweisungen aus Preußen planen, scheint es jetzt ernst zu werden. Wie das officiöse Petersburger Blatt „Nowoje Wremja" mittheilt, hat der Minister des Innern ein Project ausgearbeitet, wonach sämmtliche deutsche und österreichische Unterthanen aus Rußland ausgewiesen werden sollen, und zwar hofft das genannte Regierungsblatt, diese Ausweisung werde bald erfolgen, um dem „Drange nach Osten ein Ziel zu setzen", da, es bekannt sei, wie Polen (das Weichselland) und Westrußland von Deutschen überfluthet werde. Aus den statistischen Ausführungen des genannten Blattes ist jedoch zu ersehen, daß die von der russischen Regierung projectirte Ausweisung deutscher und österreichisch-ungarischer Unterthanen nur Deutsche, Polen und Magyaren, nicht aber Czechen, Slovenen und Ruthenen treffen soll. Eine besondere Angst scheinen die Russen vor den Preußen zu haben, und die Ausweisungsmaßregel soll in erster Linie gegen diese gerichtet werden. Nach den statistischen Angaben der „Nowoje Wremja" sollen gegenwärtig in Rußland und speciell im Königreiche Polen und Westrußland gegen 500 000 Preußen (?) leben, von denen nur 11 000 die russische Unterthanschaft angenommen haben. Was die übrigen fremden Nationalitäten in Rußland betrifft, so haben, derselben Quelle zufolge, in den letzten fünf Jahren nur 6500 österreichische Deutsche, Slaven, Türken, Franzosen, Chinesen, Engländer, Perser, Schweden, Afghanen ꝛc., dafür aber 15 900 Vollblutdeutsche aus dem deutschen Reiche die russische Unterthanenschaft angenommen. Von diesen Deutschen dienen nicht weniger als 1830 Mann bei den Eisenbahnen in Polen und Westrußland, was für Rußland um so gefährlicher sei, als fast alle diese 1830 russischen Eisenbahnbedienstete — deutsche Reservisten, Landwehrmänner und selbst Offiziere seien. „Das ist ein factisches Eisenbahn-Regiment", ruft die „Nowoje Wremja" wörtlich aus, „welches im gegebenen Falle nicht wenig Unheil anrichten kann". — Also darum — Ausweisung aller Deutschen und Oesterreicher-Ungarn aus Rußland! —

Hamburg, 21. August. Congreß für Reform und Codification des Völkerrechts. Heute kam auch die „Ausführung des im Auslande gesprochenen Urtheils" zur Berathung. Alexander (London) verliest ein Schreiben Meilis, sowie einen eigenen längeren Bericht über diesen Gegenstand, worin nachgewiesen wird, wie dringend nothwendig es sei, ein übereinstimmendes internationales Gesetz hierüber anzustreben. Eine Discussion knüpft sich hieran nicht. Zum nächsten Gegenstande, „Garantie-Verträge", hält Professor Geffken (Hamburg) einen längeren Vortrag. — Die von der Redactions-Commission an dem Entwurfe betreffend das allgemeine Frachtrecht vorgenommenen Aenderungen wurden von der Versammlung genehmigt und die einzelnen Paragraphen sämmtlich angenommen. Hierauf erfolgte der Schluß des Congresses.

Frankreich.

Paris, 21. August. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß die Truppen der Garnison von Toulon zerstreute Quartiere außerhalb des Platzes beziehen sollen; auch die Kriegsschiffe werden den Hafen von Toulon verlassen. Zugleich sind Anordnungen getroffen, um Brest zum Ausgangshafen für die Sendungen nach Cochinchina und Madagascar zu machen. (W. T.)

Rußland.

Warschau, 19. August. Die im ganzen Reiche angeordnete statistische Erhebung über die Grundbesitz-Verhältnisse des Landes sind im Königreiche Polen bereits beendet. Nach dieser Erhebung befindet sich, wie man der „Kr.-Z." schreibt, etwa die Hälfte des gesammten Privat-Grundbesitzes in den Händen von Ausländern, namentlich von Deutschen aus Preußen und Oesterreich. Und wenn jetzt Rußland die preußischen Ausweisungen mit gleicher Münze heimzahlt?

Amerika.

* [Das getreidereiche Mexico.] Schon Alexander von Humboldt hat auf die außerordentliche Fruchtbarkeit des Tafellandes von Mexico hingewiesen. Den mexicanischen Boden, der zwei Ernten im Jahr liefert, sagte er, daß derselbe bei gleichem Betrag der Aussaat gewähre, nennt Humboldt „den besten und sehr nahrhaft". Die „Weser Zeitung" entwirft jetzt nach dem Pester Lloyd ein Bild von den Ergebnissen des mexicanischen Getreidebaues, das wir in kurzen Umrissen wiedergeben wollen. Weizen wird zwischen dem 18. und 24. Breitengrade gebaut auf einer Höhe von 6000—9000 Fuß über dem Meeresspiegel. Auf den 18 000 Quadrat-Meilen cultivirtem Boden, der alle 2 Jahre eine Weizenernte giebt, werden durchschnittlich jährlich 110 Millionen Bushel Weizen gewonnen, an Mais 440 Millionen. Durch rationelle Bewirthschaftung ist weit mehr zu erzielen, und besonders wenn die concessionirten neuen Bahnen fertig sind, wird die wirthschaftliche Physiognomie des Landes eine ganz andere sein.

Von der Marine.

* In Uebereinstimmung mit den von unserem Kieler V-Correspondenten vorgestern gemachten Mittheilungen schreibt man der „Voss. Ztg.", daß für die Marinekreise die Befürchtungen über das unglückliche Schicksal der Kreuzer-Corvette „Augusta" fast zur Gewißheit geworden sind. Obwohl noch immer, Gott mag wissen, aus welchem Grunde, Notizen in die Blätter lancirt werden, daß das Schiff glücklich in Sidney eingetroffen oder daß es nur eine schwere Havarie erlitten habe, gilt die „Augusta" in Marinekreisen für verloren. Es sollen auch die Angehörigen der Besatzung in Kenntniß gesetzt worden sein, daß die Hoffnung, noch eine gute Botschaft von der „Augusta" zu erhalten, sehr gering sei. Das Schiff wird der furchtbaren Gewalt des Cyklons zum Opfer gefallen und mit Mann und Maus von den Wellen verschlungen sein. Der Verlust von 238 Männern, welche die Besatzung bildeten, ist außerordentlich herb; er wird selbstverständlich zunächst von den Familien der Verunglückten auf das schwerste empfunden, aber er drückt auch alle Kreise, die mit der Marine in Verbindung stehen und das ganze Volk wird ihn betrauern. Das Offizier-Corps für die „Augusta", welche bekanntlich Ablösungsmannschaften für die Kreuzer-Fregatte „Gneisenau", die Kreuzer „Albatroß" und „Hyäne" überbringen sollte, war für die Heimreise, wo das vermuthete Unglück sie betroffen haben muß, wie folgt zusammengesetzt: Commandant Corv.-Capt. v. Gloeden, Erster Offizier Capt.-Lieut. Rasche, Capt.-Lieut. Hilgendorff, Lieut. z. S. Habermaas, Unter-Lieuts. z. S. Müller III., Schillbach und v. Rosenberg-Gruszczynski, Stabsarzt Dr. Michaelis, Marine-Unter-Zahlmeister Schwencke, Obermaschinist Lange.

Danzig, 22. August.

Wetteraussichten für Sonntag, 23. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wenig veränderter Temperatur und auffrischenden Ostwinden veränderliche Bewölkung. Niederschlag.

* **[Uebungsgeschwader.]** Das am Mittwoch Abend von der hiesigen Rhede abgegangene Uebungsgeschwader ist gestern früh wohlbehalten in Kiel eingetroffen. Auf der hiesigen Rhede werden nunmehr die Glattdeck-Corvette „Ariadne", welche heute aus Swinemünde ankommen soll, und die Segelbrigg „Rover" (Schiffsjungen-Uebungsschiff) erwartet. „Rover" hat schon seit Mittwoch Neufahrwasser zur Poststation, war aber bis heute Mittag noch nicht eingetroffen.

* **[Oeffentliche Fernsprechstelle.]** Der Herr Ober-Post-Director hier hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft benachrichtigt, daß nach einer Verfügung des Reichs-Postamts die im Börsengebäude versuchsweise eingerichtete öffentliche Fernsprechstelle vom 1. September ab aufgehoben werden wird, weil dieselbe nur in so geringem Maße benutzt worden ist, daß ein Bedürfniß zu weiterer Beibehaltung derselben nicht anerkannt werden kann.

* **[Straßen-Neupflasterung.]** In einer der Stadtverordneten-Versammlung für die nächste Sitzung (am Dienstag, 25. August) zugegangenen Vorlage beantragt der Magistrat, ihm zur Neupflasterung von Straßenzügen mit Kopfsteinen und Regulirung der Fahrstraßen und Trottoirs auch für das laufende Etatsjahr aus der Anleihe von 1882 den Betrag von 100 000 Mk. zur Verfügung zu stellen. Außer der bereits in der Ausführung begriffenen Neupflasterung der Milchkannengasse und der bereits hergestellten Fahrbahn zu beiden Seiten des Stockthurmes sollen aus dieser Summe die Kosten der noch im gegenwärtigen Sommer zu bewirkenden Neupflasterung und Regulirung der südlichen Seite von Langgarten und des Altstädtischen Grabens vom Hausthor bis zur Junkergasse bestritten werden.

* **[Personalien.]** Der Gerichtsassessor Zwicki in Danzig ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte zu Schlochau ernannt und der Gerichtsassessor Nieswandt in Braunsberg unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgerichte zu Stuhm zugelassen worden.

* **[Betriebsergebnisse der Ostbahn.]** Nach Mittheilung des Amtsblatts der Bromberger Eisenbahn-Direction wurden vereinnahmt im Juli 1885 (provisorisch): aus dem Personen- und Gepäck-Verkehr 1 978 365 ℳ, aus dem Güter-Verkehr 2 282 927 ℳ, aus sonstigen Quellen 275 624 ℳ, in Summa 4 536 916 ℳ, gegen den Monat Juli 1884 mehr 345 182 ℳ.

* **[Osterferien 1886.]** Da im nächsten Jahre das Osterfest auf einen sehr späten Termin, 25. April fällt, so hat der Cultusminister schon jetzt für die sämmtlichen höheren Schulen der Monarchie bezüglich der Osterferien besondere Anordnungen getroffen. Es soll der Schulunterricht vom 24. März bis 1. April und dann wieder vom Gründonnerstage bis Donnerstag nach Ostern ausgesetzt und mit dem ersten dieser beiden Ferientermine ausnahmsweise das Wintersemester geschlossen werden, so daß die Osterferien schon in das Sommersemester fallen.

* **[Das Modell zum Richter'schen Bildniß der Königin Luise.]** Der königl. preußische Kammerherr Theodor Freiherr v. Ziegler und Klipphausen auf Birgsau bei Thorn und dessen Gemahlin Clementine geb. Gräfin Seydewitz zeigen aus Wiesbaden die Verlobung ihrer jüngsten Tochter, Freiin Josefine, geb. den 20. Februar 1861, mit dem Grafen Heinrich v. Keyserlingk-Neustadt, geb. am 7. November 1861, Kammergerichts-Referendar und Lieutenant in der Reserve des 1. Garde-Ulanen-Regiments, an. Die Braut hat den Namen nach ihrer Tante, der Gräfin Josefine Dönhoff, geb. Gräfin Seydewitz, Gemahlin des Grafen Carl Dönhoff, bis vor Kurzem Rittmeister im Regiment Garde du Corps, erhalten. Der Bräutigam ist der zweite Sohn der Gräfin Elisabeth Keyserlingk, geborene v. Alvensleben, der Wittwe des ehemaligen Schloßhauptmanns zu Königsberg, Grafen Otto Keyserlingk, welche sich 1875 mit dem Grafen Botho zu Eulenburg, dem früheren Minister des Innern und derzeitigen Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, wieder vermählt hat. Wenig bekannt dürfte es sein, daß die Braut zu dem Gustav Richter'schen Bildniß der Königin Luise das Modell abgegeben hat. Als der Künstler den Auftrag erhielt, das Bild zu malen, machte der Kaiser ihn auf die frappante Aehnlichkeit der Freiin Josefine v. Ziegler, einer bei Hofe und in der Gesellschaft gefeierten Schönheit, mit seiner hochseligen Mutter aufmerksam. Der Künstler hatte nichts Eiligeres zu thun, als die Dame aufzusuchen, die es sich natürlich zur hohen Ehre schätzte, zu dem später so berühmt gewordenen Bildniß zu sitzen.

* **[Pensionirung.]** Der städtische Lehrer Herr Ihlefeld von der Bezirks-Knabenschule an der großen Mühle, welcher am 10. Oktober d. J. sich 50 Jahre im Schulamte befinden wird, hat zu diesem Zeitpunkte seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht.

* **[Wahl.]** In Oliva fand gestern die Wahl eines neuen Amts- und Gemeinde-Vorstehers an Stelle des verstorbenen Herrn Czachowski statt. Es wurde mit 15 gegen 8 Stimmen (welche auf den Gegencandidaten Schumann fielen) Herr Hauptmann a. D. Dulz gewählt.

[Polizeibericht vom 22. August.] Verhaftet: 2 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Frau wegen Beamtenbeleidigung, 1 Junge wegen Diebstahls, 3 Arbeiter, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 5 Dirnen.

d. **Oliva**, 21. Aug. Der Kriegerverein Oliva-Zoppot beabsichtigt, die diesjährige Sedanfeier in Zoppot zu begehen und wird dieselbe bestehen aus einem Waldfeste daselbst, gemeinschaftlichem Theaterbesuch und auf Wunsch Tanzvergnügen. — Gegenwärtig grassirt an unserem Orte bei den Kindern der Keuchhusten. Viele Familien sind davon betroffen, ebenso eine Anzahl Kinder des benachbarten Waisenhauses in Pelonken. Da von Oliva aus eine Anzahl Schüler die Danziger Schulen besucht, so wird, um einer Uebertragung dieser ansteckenden Krankheit durch die Schulen vorzubeugen, eine sorgfältige Untersuchung der leidenden Kinder geboten sein. Es sei hier darauf aufmerksam gemacht, daß laut Ministerial-Verfügung vom 14. Juli 1884 auch diejenigen Kinder vom Besuche der Schule auszuschließen sind, welche am Keuchhusten leiden, sobald und so lange er krampfartig auftritt.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 21. August. Begünstigt durch das schöne Wetter, machte sich auf dem heutigen Stuhmer Vieh- und Pferdemarkte ein recht lebhaftes Treiben bemerklich. Käufer und Verkäufer hatten sich so zahlreich eingefunden wie selten vor dem. Mit fettem Schlachtvieh und guten Zuchtbullen war der Markt besonders stark beschickt, weniger zahlreich mit Milchkühen. Da nach Kern- und Zuchtvieh die größte Nachfrage war, wurde der Markt bis gegen Mittag von diesem fast ganz geräumt. Unter den Pferden sah man zum größten Theile alte Arbeitsthiere, wozu nur wenige Kaufliebhaber sich fanden, dagegen wurden die vereinzelt aufgetriebenen Exemplare edlerer Race für hohe Preise angekauft. — Beim Abfahren von Getreidegarben wurde Ende vergangener Woche die Ehefrau des Arbeiters Waszielewski zu Stuhmsdorf auf der Feldmark der Albrecht'schen Besitzung daselbst von einem schwer beladenen Erntewagen überfahren. Fraglich ist es, ob es der ärztlichen Kunst gelingen wird, die Frau am Leben zu erhalten.

△ **Aus dem Kreise Stuhm**, 21. August. Dem soeben erschienenen Verwaltungsberichte für den Kreis Stuhm pro 1884/85 ist u. a. Folgendes zu entnehmen: Die Kreisgröße beträgt 64 044 Hect. 61 Ar 55 Qm., darunter circa 870 Hect. flüchtige Sandschellen. Um die vielen Sand- und Mullwehen, namentlich in den Amtsbezirken Heinen, Czerpienten, Krastuden und Rosenkranz möglichst zu beseitigen, ist unterm 1. Mai d. J. eine polizeiliche Verordnung erlassen, der zufolge das Hüten und Durchtreiben von Vieh auf allen vorhandenen oder neu entstehenden Sand- und Mullwehen untersagt ist. Man hofft durch diese Beruhigung des Bodens eine natürliche Besamung und damit eine Befestigung der Wehflächen zu erzielen. In der Zeit vom 1. Febr. 1884 bis 1. Februar 1885 wurden 36 Wohn- und 82 Wirthschaftsgebäude durch Feuer zerstört. Der dadurch entstandene Gesammtschaden beläuft sich auf etwa 503 113 Mark. Die Anzahl der Gebäude ist demgemäß von 9549 auf 9511 gesunken. Die Molkerei-Genossenschaften sind mit Gründung einer solchen in Brodsende von 14 auf 15 gestiegen, was als ein richtiges Erkennen der Vorzüge des genossenschaftlichen Betriebes seitens des mittleren Grundbesitzes angesehen wird. Unterm 15. Januar 1884 hat sich die „Adlerfließgenossenschaft", bestehend aus den Gütern Cyguß, Kl. Ramsen, Klecewo, Kontken und dem Grundstücke Kollosomp, gebildet, welche durch Beschaffung ausreichender Vorfluth etwa 188½ Hectar Wiesenländereien trocken legen will. Die damit bedingte Regulirung des Vorfluth-Canals wird einen Kostenaufwand von 20 000 ℳ erfordern. Nach Anlage des Ußnitzer Canals und der damit verbundenen Verlegung der Ausmündungsstelle des Liebewassers von der Grenze zwischen Gr. und Kl. Ußnitz nach Kittelsfähre ist das gesammte Niederungs-Areal der Ortschaften Kittelsfähre, Gr. und Kl. Ußnitz regelmäßig dem Rückstauwasser der Nogat ausgesetzt, was jetzt schon bei 11' (früher erst bei 17—18') Wasserstand eintritt. Nach den dieserhalb neuerdings aufgenommenen Ermittelungen steht zu hoffen, daß die Staatsregierung die Herstellung einfacher Deichwerke, die den genannten Ortschaften mindestens die Sicherheit gegen die Ueberschwemmungen des Hochsommerwassers gewähren, veranlassen wird. Der Fischerei-Verein zu Stuhm hat, um event. auf diesem Gebiete eine verbesserte wirthschaftliche Ausnutzung herbeizuführen, den 87 Hectar großen Hintersee und den 63 Hectar großen Barlewitzer See gepachtet, um den zurückgegangenen Fischbestand in diesen Gewässern zu heben. Zu diesem Behufe sind in die Gewässer im vergangenen Jahre 1150 junge Aale, 400 junge Karpfen und 1230 eiertragende Krebse und in diesem Jahre 9750 junge Aale, 800 Karpfen, 16 000 Karauschen und 30 große Zander eingesetzt worden. Außerdem sind mehrere Fischbrutteiche in Stuhmsdorf und Heydemühle angelegt und mit Laichkarpfen und junger Brut von Bachforellen und amerikanischen Lachssaiblingen besetzt worden. Zur Zeit bestehen im Kreise 2360 Wirthschaften mit Landwirthschaftsbetrieb auf eigenem Grund und Boden, darunter 418 Wirthschaften mit Maschinenbenutzung. Der vom Kreistage unterm 24. Januar 1884 beschlossene Chausseebau der Linien Nikolaiken-Straszewo, Altmark-Posilge, Adl. Schardau nach Bahnhof Rehhof mit einer Abzweigung nach Montauerweide und Kl. Schardau-Altmark, Altmark-Christburg kann nicht erfolgen, weil der Provinzial-Ausschuß nur für die Linie Altmark-Posilge die Gewährung einer Prämie von 8 ℳ pro Meter in Aussicht gestellt, eine Prämiengewährung für die andern Linien jedoch aus Mangel an Mitteln abgelehnt hat. Für die durch das Hochwasser im Juni 1884 geschädigten Bewohner des Kreises wurden an Unterstützungen gewährt: Naturalien 20 Fuder Heu, 170 Scheffel Kartoffeln, 44½ Scheffel Roggen, 27 Fuhren Stroh, ½ Scheffel Erbsen, 23 Scheffel Gerste, 20 Ctr. Rüben; an Geldunterstützungen von Bewohnern des Kreises 842,4 ℳ, vom Central-Comité 700 ℳ, Staatsunterstützungen 25 292 ℳ. Damit konnten die erlittenen Ueberschwemmungsschäden etwa zur Hälfte ersetzt werden. Ueber einen verbliebenen Rest von 712 ℳ steht die Verfügung noch aus.

(=) **Kulm**, 21. August. Auch von hiesiger Stadt aus ist eine Ferien-Colonie für schwächliche Kinder veranstaltet worden. Der hiesige Vaterländische Frauen-Zweig-Verein hat für diesen Zweck fünf kleine Mädchen achtbarer Eltern ausgewählt und dieselben während der Sommerferien zu dem Lehrer Hückel in Kulmisch-Neudorf (hiesigen Kreises) in Pension gegeben. Der prächtige ländliche Aufenthalt so wie die entsprechende gute Pflege der Kinder hat dieselben wesentlich gestärkt und gekräftigt, und es darf nach diesem wohlgelungenen Anfange gehofft werden, daß derartige Ferien-Colonien auch von hier aus fernere Unterstützungen edler Wohlthäter finden werden. — Bei Gelegenheit der Besichtigung verschiedener Wohnbauten in dem diesseitigen Kreise durch den Herren Landesdirector aus Danzig hat dieser neuerdings auch das hier in der Stadt wieder zu eröffnende ehemalige Bischofsthor in Augenschein genommen und ferner den neu anzulegenden Weg, welcher von der Stadt durch das Bischofsthor nach der Kulmer Waldniederung führen soll. Der Landesdirector hat diese neuen Anlagen als dringend nothwendig anerkannt und auch eine Unterstützung aus dem Wegebaufond der Provinz in Aussicht gestellt. Die Stadt und der Kreis Kulm aber erhalten durch diese Wegeverbesserung eine ganz namhafte Beihilfe für ihre Verkehrsmittel, deren Realisirung schon seit Jahren der dringende Wunsch aller Kreiseingesessenen gewesen ist. — Bei dem hiesigen Gymnasium beginnen in nächster Woche die schriftlichen Arbeiten für die Abiturienten des Michaels-Termins, die mündliche Prüfung folgt gegen Mitte des nächsten Monats. — Bei der Gewerbe-Ausstellung zu Graudenz haben sich auch von hier aus mehrere Gewerbetreibende betheiligt, so namentlich unsere Bierbrauereien und Destillationen, Schuhmacher und Kleiderverfertiger, Hutfabrikanten u. m. a. Die hier neuerdings gegründete Handwerker-Fortbildungsschule nimmt ihren Unterricht, der sich auf das Wintersemester beschränkt, mit dem 1. Oktober d. J. auf. — Nachdem das Jäger-Bataillon Nr. 2 von hier zu dem Brigade- und Divisions-Manöver bei Thorn ausgerückt ist, werden jetzt die Kasernements desselben restaurirt. Die Rückkehr des Bataillons erfolgt am 10. September.

€ **Graudenz**, 21. Aug. Die **neue Artillerie-Kaserne** in der Lindenstraße ist in ihrem Bau bereits soweit gefördert, daß man vor dem Hauptgebäude, also an der Straßenseite, mit der Einrichtung von Gartenanlagen begonnen hat. Zum Theil ist der Platz vor dem Gebäude gepflastert und zwar äußerst sauber. Die Gartenanlagen im innern Hofraum, die schon im Frühjahre hergestellt wurden, haben sich schön entwickelt. Das Gebäude selbst macht von der Lindenstraße aus gesehen einen imponirenden Eindruck. Jedenfalls wird es noch in diesem Jahre bezogen werden, da die Kasernirungsverhältnisse für die hiesige Garnison recht ungünstig sind. Die neue Kaserne soll sämmtliche Artillerie aufnehmen und dadurch wird es möglich, auch die bisher in Bürgerquartieren untergebrachte 12. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 44 in der Festung zu placiren, so daß vom Bezuge der Kaserne an die Infanterie auf der Festung und die Artillerie in der Stadt garnisoniren wird.

---

zu unterstützen. Die Zwecke solcher Hilfskasse haben die Genossenschaften durch Zuwendung von Beiträgen, namentlich aus dem jährlichen Reingewinn zu fördern. Der Anwalt legte die Satzungen einer solchen Hilfskasse vor, die nachgebildet den Satzungen einer gleichartigen, in diesem Jahre von den deutschen Rechtsanwälten begründeten Hilfskasse. Diese Anträge fanden sofort viele Zustimmung. Director Klinkert-Breslau empfahl für die Hilfskasse den Charakter einer allgemeinen deutschen genossenschaftlichen Alterssparkasse. Regierungsrath a. D. Müller-Gotha begründete einen Zusatzantrag, worin empfohlen wird, die Vereinbarung zu Gunsten der Beamten nicht mit Lebensversicherungs-Gesellschaften, bei denen es zu theuer würde, sondern mit der Kaiser-Wilhelms-Spende zu treffen. — Die Verhandlungen wurden hierauf bis morgen vertagt.

Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.

G Graudenz, 21. August.

In unserer Gewerbe-Ausstellung ist die Gruppe Maschinen, Brennerei-Apparate und Transportmittel reichhaltiger beschickt, als im vergangenen Jahre in Marienburg. Ihre Objecte sind zum Theil in der Maschinenhalle, größtentheils aber im Freien aufgestellt. Ein Blick auf die im Freien placirten Ausstellungsgegenstände läßt auch selbst den Fremden sofort erkennen, daß wir in einem Lande leben, in dem die Landwirthschaft die Grundlage aller Erwerbsthätigkeit bildet, denn es bezieht sich fast Alles auf dieselbe. Zuerst fallen dem Besucher 3 Locomobilen mit ihren Dreschkasten ins Auge, die meistens in Thätigkeit sind. Eine derselben (Muscate-Danzig) hat Ingenieur A. Wenzl von hier ausgestellt. Derselbe vertritt auch die Firma Carl Beermann-Berlin, die ein großes Lager der verschiedensten landwirthschaftlichen Maschinen vor dem Hauptgebäude und zu seiner rechten Seite entfaltet. Ein eben so reichhaltiges Lager sehen wir vor der Maschinenfabrik C. Drewitz in Thorn. Südlich von diesem stehen die anderen beiden Locomobilen und Dreschkasten, die die Fabrikbesitzer Müller von hier ausgestellt hat. Schreiten wir weiter, so finden wir eine Collection der verschiedensten Pumpen aus der Fabrik Carl Blasendorff-Berlin, welche eine Filiale in Bromberg eingerichtet hat. Dann treffen wir auf einen Schuppen (in der südöstlichen Ecke des Ausstellungsplatzes), der zur Aufnahme von Feuerlöschgeräthen bestimmt ist, vor ihm eine sechspferdige Dampfmaschine mit stehendem Feld- und Röhrenkessel aus der Fabrik Born und Schütze in Mocker bei Thorn Aufstellung gefunden. Sie pumpt Wasser in ein vor dem Schuppen haushoch aufgestelltes Bassin, aus welchem die Fontaine auf dem Ausstellungsplatze gespeist wird; auch sind von dem Bassin Röhren zu den Gartenanlagen geleitet. Die Firma Born und Schütze präsentirt ferner ein Lager landwirthschaftlicher Maschinen. Außerdem sehen wir von ihr einen Hoch- und einen Niederdruck-Dampf-Koch-Apparat aufgestellt.

In der Maschinenhalle erregen A. besonderes Interesse bei dem Publikum die von der Firma Karl Blasendorff aufgestellten Wäscherollen in Schrankform, von denen zwei Größen zum Preise von 80 und 120 Mk. mit 2 resp. 3 Walzen vorhanden sind. Die Fabrik fertigt von diesen Rollen, die außer Gebrauch einen vollständig geschlossenen Schrank darstellen, noch eine Mittelsorte zu 100 Mk. an. Einer von Zobel in Bromberg ausgestellten Rolle ist eine patentirte Hebelvorrichtung angebracht, welche es ermöglicht, ohne jede Kraftanstrengung mit den Steinen beladenen Kasten hochzuheben, so daß sogar Kinder die Rolle bedienen können.

Unter den Ackergeräthen, die vor dem Portale des Hauptgebäudes niedergelegt sind, sehen wir Pflüge, Kartoffelhäufler, Eggen, die, von ländlichen Handwerksmeistern gebaut, durchaus die Concurrenz mit den großen Fabriken nicht scheuen dürfen. Ferner hat die landwirthschaftliche Maschinenfabrik von Bodtke in Rehden einen drei- und einen zweispaarigen eisernen Pflug, beide mit lenkbarem Vorderrad, zur Schau gestellt, welche gleichfalls den Beifall der Landwirthe finden. Eine recht praktische Einrichtung ist der von dem Stellmachermeister Domke von hier aufgestellte Arbeitswagen, der einen Kasten versehen, der auf Rollen geht und durch ein Räderwerk hinauf und herunter gewunden werden kann.

Damit ist die Betrachtung der Maschinen im Freien beendet. Wir gehen noch ins Hauptgebäude, um die zur Maschinengruppe gehörigen Luxus- und Spazierwagen ꝛc. in Augenschein zu nehmen. Zwei elegante Verdeckwagen und ein Selbstfahrer aus der Wagenfabrik von W. Spaende hierselbst mögen wohl in manchem Beschauer den Wunsch rege machen, einen solchen zu besitzen. Auch ein 4sitziger Polster-Wagen, den Karl Domke von hier zeigt, ist nicht zu verachten. Stellmachermeister Karl Görmer und Schmiedemeister Gustav Kohls aus Tannenrode führen ein Gestell zu einem offenen Spazierwagen vor, das roh 330 Mk. kosten soll. Ausgepolstert und lackirt stellt sich der Preis des Wagens auf 450 Mark.

— Heute sind von Kulmsee kommend, unter der Führung des Generalquartiermeisters Grafen v. Waldersee, die an der diesjährigen Uebungsreise Theil nehmenden Offiziere des Generalstabes der Armee hier eingetroffen. Die Herren werden drei Tage hier verweilen und sind in Privatquartieren der Stadt vertheilt. Auch der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, ein Schwiegersohn des Kronprinzen, welcher dem Großen Generalstabe angehört und die Uebungsreise mitmacht, ist hier eingetroffen. (Ges.)

Königsberg, 21. August. Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff traf gestern Mittags von Berlin hier ein und fuhr nach Powayen zur Jagd. — Der hier tagende Deutsche Apotheker-Verein hat zu seinem nächstjährigen Versammlungsorte Düsseldorf gewählt. Aus den heutigen Verhandlungen ist bemerkenswerth ein Antrag des Bezirks Preußen, „die Reform des deutschen Apothekenwesens (resp. Gewerbes) ist auf Grund eines staatlichen Ablösungsverfahrens mittels Rentenbriefe unter gleichzeitiger Einführung der Personalconcession zu erstreben.“ Der Antrag bezweckt, das mit jeder Apotheke verbundene Privilegium abzulösen und aus den Apotheken Staatsapotheken zu machen. Der Vorstand empfiehlt der Versammlung, diesen Antrag abzulehnen, was denn auch nach längerer Debatte geschah. (K. H. Z.)

* Der Rechtsanwalt Deegen zu Tapiau ist zum Notar daselbst ernannt, dem Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer Gemmel auf Linkow im Kreise Stolp der rothe Adlerorden 4. Klasse und dem Consistorialrath und Hofprediger Pelka zu Königsberg der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

* Die „K. Allg. Z.“ erzählt folgendes amüsante Meisterstück eines Physiognomikers: Aus den Gesichtszügen eines Menschen, aus dessen Gang und Haltung auf der Straße sofort Stand, Charakter, ja sogar die Lebensschicksale richtig errathen zu können, rühmte sich gestern Nachmittag ein mit demselben bekannter, kürzlich hier angekommener Berliner Weinreisender, zu welcher Wissenschaft ja bekanntlich die schlauesten der Sterblichen geboren. Man machte sofort die Probe an einem zufällig des Weges daherkommenden Herrn, der mit einem leichten, elegant sitzenden Sommeranzuge bekleidet war, ein offenes freies Auge und einen sehr gutmüthigen Gesichtsausdruck hatte. „Hm! sehr leicht“, hub der Berliner an, „der Mann ist entweder Gutsbesitzer oder Rentier, er war Reserve-Offizier und lebt in den besten, angenehmsten Verhältnissen, hat sich auch stets nur mit angenehmen Dingen zu beschäftigen. Sein hervorstechender Zug ist Herzensgüte, Milde und Nachsicht gegen seine Nebenmenschen, Wohlthun ist sein größter Lebensgenuß.“ Der betreffende Herr war zufällig — Staatsanwalt!

Vermischte Nachrichten.

* [**Die Cholera heilbar!**] Je paradoxer, desto auffälliger — und weiter hat keinen Zweck. Ein Dr. Chapman, englischer Arzt in Paris, stellt in einer neuen Theorie der Cholera die Behauptung auf, die Cholera ist heilbar. In seiner Broschüre behauptet er, daß die Cholera das Resultat einer Blutvergiftung ist oder daß sie mit dem Bacillus in Verbindung steht. Er behauptet ferner, daß sie nicht ansteckend ist, und schreibt die Anwendung von Eisbeuteln bei choleraartigen Anfällen vor. — Wie wäre es mit einem Eisbeutel für Herrn Dr. Chapman?

[**Ein wüthender Stier.**] Ein entsetzliches Unglück wird aus Goldberg gemeldet. Am 17. August fuhren dortselbst die 30jährige Frau Rose und deren 60jährige Mutter auf einem mit einem Ochsen bespannten Wagen aufs Feld. Bald darauf wurden beide als Leichen gefunden, die junge Frau in einer Furche des angehörigen Feldes, die alte in einiger Entfernung davon, von Kleidern entblößt, mit aufgerissenem Leibe; beide sind Opfer des wüthenden Thieres geworden. Der Grund zur Wuth desselben vermag nur geahnt zu werden, da Augenzeugen nicht zugegen gewesen sind. Wahrscheinlich war das Thier losgesträngt und an den Wagen gebunden gewesen, von dem es sich losgerissen hat. Das erste Opfer war wahrscheinlich die junge Frau, auf die vor ihm flüchtende Mutter hat sich der Ochse nachher geworfen, er war bei ihrem Leichnam noch bei ihr, als zuerst von weitem der gräßliche Vorfall entdeckt wurde. Während man mit der Fortführung der Leichen beschäftigt war, kehrte der Stier anscheinend ruhig von selbst wieder in den Hof des Besitzers zurück. Hier wäre ihm der Besitzer, der 70jährige Stellenbesitzer Menzel, beinahe noch zum Opfer gefallen. Trotz des Abmahnens Anderer wagte es der inzwischen hinzugekommene Mann, den Ochsen allein im Stalle festzubinden. Derselbe warf ihn zu Boden, und nur der Hilfe zweier Nachbarn, welche dem Thiere mit Heugabeln zusetzten, verdankte er es, daß er seiner Frau und Tochter nicht in den Tod folgte.

Kreuznach, 19. August. Am 18. August Abends fuhren in der Nähe des hiesigen Stadtbahnhofs ein Güterzug und ein rangirender leerer Personenzug mit voller Wucht gegeneinander. Ein Kohlenwagen ist total zertrümmert, die beiden Locomotiven und fünf Personenwagen sind mehr oder weniger bedeutend beschädigt. Der Zugführer des Güterzugs erlitt Verletzungen am Kopfe, ein Bremser solche am Unterleibe. Das Unglück ereignete sich in unmittelbarer Nähe des Jahrmarkts, auf dem man den Krach und das Zischen der Locomotiven, die beide Gegendampf gaben, deutlich vernahm. Ein großer Theil des nach Tausenden zählenden Publikums eilte nach der in stockfinstere Nacht gehüllten Unglücksstätte.

Leipzig, 20. August. Wegen grober Unterschlagungen und Urkundenfälschungen wurde das ganze Personal der hiesigen Filiale eines großen Berliner Geschäftes verhaftet.

Stettin, 21. August. Mit dem heute von hier nach Rotterdam abgegangenen Dampfer „Hecla“ ist, für Kamerun bestimmt, ein completes Haus, aus Cementplatten und Eisenrahmen construirt, verladen worden. (Ostseeztg.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 22 August

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen, gelb			II.Orient-An.	60,70	60,20
Sept.-Oktbr.	155,70	155,20	4% rus.Anl.80	80,80	80,50
Okt.-Novbr.	158,00	157,50	Lombarden	218,50	218,50
Roggen			Franzosen	484,00	483,00
Sept.-Oktbr.	138,50	138,20	Cred.-Actien	469,00	467,00
Okt.-Novbr.	140,20	140,00	Disc.-Comm.	190,10	189,50
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	145,75	145,10
Septbr.	23,80	23,80	Laurahütte	87,75	88,00
Rüböl			Oestr. Noten	163,10	163,25
Sept-Oktbr	45,40	45,20	Russ. Noten	202,90	202,20
April-Mai	48,50	48,40	Warsch. kurz	202,50	201,90
Spiritus			London kurz	20,35⁵	20,38
Aug.-Sept.	42,50	42,30	London lang	20,30⁵	20,30
Sept.-Oktbr.	42,60	42,50	Russische 5%		
4% Consols	103,90	103,90	SW.-B. g. A.	61,90	61,70
3½% westpr.			Galizier	99,50	99,30
Pfandbr.	97,10	97,10	Mlawka St-P.	116,00	115,70
4% Rm. G.-R.	85,60	85,75	do. St.-A.	73,50	74,20
Ung. 4% Gldr.	80,70	80,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	102,50	103,00

Neueste Russen 95,75. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 21. August. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 160,00—165,00. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 150—155, russischer loco ruhig, 108—112. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl ruhig, loco 48, ℘ Oktober —. — Spiritus still, ℘ August-Septbr. 33¼ Br., ℘ Oktbr.-Novbr. 33¼ Br., ℘ Oktober-November 33 Br., ℘ April-Mai 33 Br. — Kaffee still, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,65 Br., ℘ August 7,55 Br. — Wetter: Regen.

Bremen, 21. Aug. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,65, ℘ September 7,65, ℘ Oktober 7,75, ℘ November 7,85, ℘ Dezbr. 7,95. Alles Br.

Wien, 21. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,87½, 5% österr. Papierrente 99,85, österr. Silberrente 83,60, österr. Goldrente 109,00, 4% ungar. Goldrente 98,85, 5% Papierrente 92,40, 1854er Loose 127,50, 1860er Loose 139,50, 1864er Loose 168,00, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 117,80, Creditactien 285,90, Franzosen 296,40, Lomb. 133,00, Galizier 244,00, Pardubitzer 161,75, Nordwestbahn 166,50, Elbthalbahn 159,00, Elisabethbahn 238,25, Kronprinz-Rudolfbahn 186,00, Nordbahn 2365,00, Unionbank 79,80, Anglo-Austr. 100,00, Wiener Bankverein 101,50, ungar. Creditactien 289,00, Deutsche Plätze 61,30, Londoner Wechsel 124,90, Pariser Wechsel 49,50, Amsterdamer Wechsel 103,30, Napoleons 9,90½, Dukaten 5,88, Marknoten 61,30, Russische Banknoten 1,23⅜, Silbercoupons —, Tramwayactien 192,25, Tabaksactien 101,30, Länderbank 98,30, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,50.

Amsterdam, 21. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, ℘ Novbr. 208. — Roggen loco und auf Termine niedriger, ℘ Oktober 155, ℘ März 145. — Rüböl loco 27½, ℘ Mai 28¼, ℘ Herbst 27.

Antwerpen, 21. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer vernachlässigt. Gerste träge.

Antwerpen, 21. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅜ bez., 19½ Br., ℘ Septbr. 19⅜ Br., ℘ Oktober 19⅜ Br., ℘ Sept.-Dezember 19¾ Br. Ruhig.

Paris, 21. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., ℘ August 20,60, ℘ Sept. 21,00, ℘ September-Dezember 21,60, ℘ Nov.-Febr. 22,40. — Roggen ruhig, ℘ August 14,50, ℘ Nov.-Febr. 15,00. Mehl 9 Marques matt, ℘ August 44,10, ℘ Sept. 46,80, ℘ Septbr.-Dezember 12 Marques 47,60, ℘ November-Februar 48,30. — Rüböl ruhig, ℘ August 59,75, ℘ September 59,75, ℘ Sept.-Dezbr. 60,75, ℘ Januar-April 62,75. — Spiritus fest, ℘ August 48,00, ℘ September 48,50, ℘ Sept.-Dezbr. 48,75, ℘ Januar-April 49,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 21. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,75, 3% Rente 81,07½, 4½% Anleihe 108,95, italienische 5% Rente 95,17½. Oesterreich. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅜, 5% Russen de 1877 98,25, Franzosen —, Lombardische Eisenbahnactien —, Lombardische Prioritäten 309,00, Neue Türken 16,75, Türkenloose 42,25, Crédit mobilier —, Spanier neue 57,90, Banque ottomane 534,00, Crédit foncier 1312, Aegypter 332, Suez-Actien 2023, Banque de Paris —, Banque d'escompte 447, Wechsel auf London 25,19, 5% privileg. türkische Obligationen 393,75, Tabaksactien 468,75.

London, 21. Aug. An der Küste angeboten 16 Weizenladungen. — Wetter: Trübe.

London, 21. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 48 480, Gerste 5670, Hafer 58 430 Qrts. Sämmtliche Getreidepreise unverändert, australischer Weizen eher fester, angekommene Ladungen fester.

London, 21. August. Consols 100¹⁄₁₆, 4% preußische Consols 102¾, 5% italien. Rente 94⅜, Lombarden 10½, 5% Russen de 1871 94¾, 5% Russen de 1872 94¼, 5% Russen de 1873 94, Convert. Türken 16⅝, 4% fund. Amerikaner 126¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 79¾. Neue Spanier 58⅛, Unif. Aegypter 66, Ottomanbank 11¼, Suezactien 80½, Platzdiscont 1¼ %. In die Bank flossen heute 21 000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 21. August. Getreidemarkt. Weizen fest, Mehl stetig, Mais ½ d. höher.

Petersburg, 21. August. Wechsel London 3 Monat 23⅞. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 203¼. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 120⅜. Wechsel Paris, 3 Monat, 251½. ½-Imperials 8,29. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 220½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 213½. Russ. Anleihe de 1873 147½. Russ. 2. Orientanleihe 96⅛. Russ. 3. Orientanleihe 96¼. Russische 6% Goldrente 174¾. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 144⅛. Große russische Eisenbahnen 244½. Kursk-Kiew-Actien 319½. Petersburger Disconto-Bank 553. Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtigen Handel 312. Privatdiscont 5½ %. — Productenmarkt. Talg loco 47,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,50. Hafer loco 4,75. Hanf loco 44,50. Leinsaat loco 15,00. — Wetter: Heiter.

Newyork, 20. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,84¼, Cabel Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅞, Erie-Bahn-Actien 17⅜, Newyorker Centralb.-Actien 100⅛, Chicago-North-Western-Actien 102⅜, Lake-Shore-Actien 73⅛, Central-Pacific-Actien 37½, Northern Pacific-Preferred-Actien 50½, Louisville und Nashville-Actien 47¼, Union Pacific-Actien 50⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 80, Reading u Philadelphia-Actien 22½, Wabash Preferred-Actien 15½, Illinois Centralbahn-Actien 133, Erie-Second-Bonds 67⅝, Central-Pacific-Bonds 113. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⁷⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅝, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 8⅜ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates 1 D. 1 C. — Mais (New) 54. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,05. — Kaffee (fair Rio-) 8,25. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 6,85, do. Rohe und Brothers 6,80. Speck 6. Getreidefracht 3.

Newyork, 21. August. Wechsel auf London 4,84¼, Rother Weizen loco 0,94, ℘ August 0,94, ℘ Sept. 0,94½, ℘ Oktober 0,96½, Mehl loco 3,75. Mais 0,54, Fracht 3d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,05.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22 August

Weizen loco behauptet, ℘ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	124—132℔	145—165 ℳ Br.	128—146 ℳ bez.
hochbunt	124—132℔	145—165 ℳ Br.	
hellbunt	120—129℔	138—160 ℳ Br.	
bunt	120—129℔	135—150 ℳ Br.	
roth	120—130℔	125—158 ℳ Br.	
ordinair	115—128℔	120—140 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 140 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ Septbr.-Oktbr. 139½, 140 ℳ bez., ℘ Oktbr.-November 141½ ℳ Br., 141 ℳ Gd., ℘ Novbr.-Dezbr. 143 ℳ Br., 142½ ℳ Gd., ℘ April-Mai 149 ℳ Br., 148½ ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, ℘ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘ 120℔ 120—124½ ℳ, transit 100—103 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 126 ℳ, unterpoln. 103 ℳ, transf. 103 ℳ

Auf Lieferung ℘ Septbr.-Oktober inländ. 125 ℳ Br., do. unterpoln. 103½ ℳ Br., do. transit 102½ ℳ bez.

Gerste ℘ Tonne von 1000 Kilogr. kleine 105℔ 111 ℳ

Rübsen loco matter, ℘ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 188 ℳ

Raps ℘ Tonne von 1000 Kilogr. 170 bis 193 ℳ

Kleie ℘ 50 Kilogr. 3,52½—3,90 ℳ

Spiritus ℘ 10 000 % Liter loco 42 ℳ Gd.

Petroleum ℘ 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser 8,10 ℳ Original-Tara.

Steinkohlen ℘ 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35 ℳ, schottische Maschinen- 33 ℳ

Frachten vom 15. bis 22. August.

Gothenburg 16 ℳ ℘ 2500 Kilo Getreide, Saat im Verhältniß; West-Hartlepool 7 s, Grimsby 8 s, London 9 s, Littlehampton 10 s 3 d, Cardiff 10 s ℘ Load fichtene Balken und Scantlings; Suttonbridge 9 s ℘ Load fichtene Balken und Scantlings und 12 s ℘ Load Plancons; Boneß 8 s ℘ Load pit-props; Rouen 135 Lstr. en rouche für 1 177 Tons Reg. Schiff, welches Eichen laden soll; Dünkirchen 19 und 19½ Francs in Full ℘ 2000 Kilo Bo. Melasse; Dänemark 45 ₰ ℘ Ctr. Oelkuchen.

℘ Dampfer nach Rotterdam, Antwerpen 1 s 6 d ℘ Quarter Weizen; Leith 1 s 3 d ℘ Quarter Weizen; Ost-Norwegen 14 ℳ, Kopenhagen 11 ℳ, Malmö 11½ ℳ ℘ 2500 Kilo Weizen; Antwerpen eichene Schwellen 9 s, Ostend ⌒ eichene Schwellen 8— 8 s 6 d ℘ Load.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,60 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,85 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 101,75 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,75 Br., 5% Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 100 ℳ ℘ Stück. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22 August.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe, abwechselnd mit Sonnenschein, Temperatur wärmer. — Wind: SW.

Weizen loco mäßig angeboten, konnte heute in den besseren Gattungen zu voll behaupteten Preisen placirt werden, doch sind nur 130 Tonnen gehandelt. Bezahlt ist für inländischen hellbunt bezogen 124℔ 148 ℳ, hochbunt 129/30, 130, 131℔ 155 ℳ, für polnischen zum Transit blauspitzig 128℔ 121, 127 ℳ, bunt mit Roggen besetzt 122℔ 132 ℳ, hochbunt 129℔ 146 ℳ, für russ. zum Transit rothbunt krank 125℔ 128 ℳ, hell krank 126℔ 143 ℳ, glasig krank 128/9, 130℔ 145 ℳ, hochbunt 129/30℔ 146 ℳ ℘ Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober 139½, 140 ℳ bez., Oktober-November 141½ ℳ Br., 141 ℳ Gd., Novbr.-Dezbr. 143 ℳ Br., 142½ ℳ Gd., April-Mai 149 ℳ Br., 148½ ℳ Gd. Regulirungspreis 140 ℳ

Roggen loco behauptet und wurden 140 Tonnen gekauft. Bezahlt ℘ 120℔ wurde für inländischen 124½ ℳ, feuchten 118, 120, 122 ℳ, für polnischen zum Transit nach Qualiät 100, 101, 102 ℳ, schweres Gewicht 103 ℳ ℘ Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 125 ℳ Br., unterpolnischer 103½ ℳ Br., Transit 102½ ℳ Gd. Regulirungspreis 126 ℳ, unterpolnischer 103 ℳ, Transit 103 ℳ

Gerste loco ruhig, kleine inländ. gelbe 105℔ brachte 111 ℳ ℘ Tonne. — **Weizenkleie** loco russische mit Revers grobe 3,90 ℳ, feine 3,52½ ℳ ℘ Ctr. — **Winterrübsen** loco inländischer besetzt zu 188 ℳ ℘ Tonne gekauft. — **Winterraps** loco neuerdings billiger als gestern und wurde inländischer zu 190, 191, 193 ℳ, feuchter zu 170, 175, 180, 185 ℳ ℘ Tonne verkauft. — **Spiritus** loco 42 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter neu 133/4℔ 157,50 ℳ bez., bunter neu 127℔ 147, russ. 117℔ 121,25, 120℔ 127 ℳ bez., rother neu 128℔ 148,25, russ. 130℔ 137,50 ℳ bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländ. 112℔ 111,25, 116℔ 116,25, 118℔ 120, 120℔ 122,50 ℳ bez., russ. ab Bahn 116℔ 98, 117℔ ger. 93,75, 120℔ 103,75, 124/5℔ 109,25, neu 116℔ 101,75, ger. 97,50, 120℔ 104,25, 122℔ 106,25 ℳ bez., ℘ August 125 ℳ Gd., ℘ Sept.-Oktbr. 125 ℳ Gd. — Gerste ℘ 1000 Kilo große 110, 115,75 ℳ bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo loco 114, 124 ℳ bez., ℘ August 124 ℳ Gd. — Rübsen ℘ 1000 Kilo russ. 186, 187,50, 191,50, Raps russ. bes. 172,25, wack 183,25, Dotter russ. 198,50, 200, bes. 133,25 ℳ bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter % ohne Faß loco 43¼ ℳ bez., ℘ August 43¼ ℳ Gd., ℘ September 43 ℳ Gd., ℘ Oktober 42½ ℳ Gd., ℘ November-März 42 ℳ Br., ℘ Frühjahr 44 ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Aug. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 152,00—157,00, ℘ Sept.-Oktbr. 156,50, ℘ April-Mai 167,50. — Roggen matt, loco 132,00—135,00, ℘ Septbr.-Oktober 137,50, ℘ April-Mai 145,50, — Rüböl unveränd., ℘ August 45,70, ℘ Sept.-Oktober 45,50. — Spiritus matt, loco 42,20, ℘ August-Sept. 42,00, ℘ Septbr.-Oktbr. 42,00, ℘ Novbr.-Dezbr. 41,50. Petroleum loco alte Usance 20% TaraCassa ¼ % 7,80.

Berlin, 21. August. Weizen loco 150—172 ℳ, neuer gelb märkischer 156—158½ ℳ ab Bahn bez., ℘ August — ℳ bez., ℘ Septbr.-Okt. 155¼—153¾—155¼ ℳ bez, ℘ Oktbr.-Novbr. 157¼—156—157½ ℳ bez., ℘ Novbr.-Dezbr. 159½—158—159½ ℳ bez., ℘ April-Mai 167½—166½—168 ℳ bez. — Roggen loco 134—140 ℳ, mittel neuer inländ. 135—136 ℳ, guter neuer inländ. 136½—137½ ℳ, klammer neuer inländ. 134½ ℳ ab Bahn bez., ℘ August — ℳ bez., ℘ Septbr.-Oktbr. 139¼—137½—138¼ ℳ bez., ℘ Oktbr.-November 141¼—139½—140 ℳ bez., ℘ November-Dezember 143—141¼—142 ℳ bez., ℘ April-Mai 148¼—146½—147 ℳ bezahlt. — Hafer loco 127—162 ℳ, ost- u. westpr. 130—146 ℳ, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 137—149 ℳ, schlesischer und böhm. 134—148 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 150—157 ℳ, russischer 129—134 ℳ, ℘ August-Sept. — ℳ, ℘ Sept.-Oktober 127¾ ℳ bez., ℘ Oktober-Nov. 129—128½—128¾ ℳ bez., ℘ Nov.-Dezbr. 130½ bis 130¼ ℳ bez., ℘ April-Mai — ℳ — Gerste loco 114—170 ℳ — Mais loco 115—119 ℳ, ℘ Sept.-Oktober 113 ℳ bez., ℘ Oktober-November 114 ℳ, ℘ November-Dezbr. 115 ℳ, ℘ April-Mai 114 ℳ Br. — Kartoffelmehl ℘ August-Sept., Sept.-Okt., Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 18 ℳ bez., ℘ Januar-Februar, Februar-März, März-April und April-Mai 18 ℳ Gd. — Trockene Kartoffelstärke ℘ August-Sept., Septbr.-Oktober, Oktober-November und Novbr.-Dezbr. 18 ℳ, ℘ Jan.-Febr., Febr.-März, März-April und April-Mai 18 ℳ Gd. — Feuchte Kartoffelstärke ℘ Okt.-Nov. 9,50 ℳ, ℘ Nov.-Dezbr. 9,50 ℳ — Erbsen loco ℘ 1000 Kilogr. Futterwaare 126—140 ℳ, Kochwaare 146 bis 205 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,00 ℳ, Nr. 0 21,00 bis 20,00 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 20,25 bis 19,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 19,00—18,00 ℳ, ff. Marken 20,75 ℳ, ℘ August 18,85—18,75 ℳ bez., ℘ August-Sept. 18,85—18,75 ℳ bez., ℘ Sept.-Oktober 18,85—18,75 ℳ bez., ℘ Oktober-Novbr. 19,15—19 ℳ bez., ℘ Nov.-Dezember 19,40—19,25 ℳ bez — Rüböl loco 45 ℳ, ℘ September-Oktober 45,4—45,2 ℳ bez., ℘ Oktbr.-November 45,9—44,7 ℳ bez., ℘ Nov.-Dezbr. 46,4—46,3 ℳ bez., ℘ April-Mai 48,5—48,4 ℳ bez., ℘ Mai-Juni 48,8—48,7 ℳ bez. — Leinöl loco 52 ℳ — Petroleum loco — ℳ bez., ℘ August — ℳ, ℘ Sept.-Oktbr. 23,8 ℳ bez. — Spiritus loco ohne Faß 43,2—43,1 ℳ bez, ℘ August 42,5—42,3 ℳ bez., ℘ August-Sept. 42,5—42,3 ℳ bez., ℘ Sept.-Oktober 42,7—42,5—42,6 ℳ bez., ℘ Oktbr.-Novbr. 42,6—42,4—42,5 ℳ bez., ℘ Nov.-Dezbr. 42,3—42,1—42,3 ℳ bez., ℘ Dezember-Januar — ℳ bez., ℘ April-Mai 43,6—43,4—43,5 ℳ bez.

Magdeburg, 21. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,50 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 21,00 ℳ Behauptet. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,00 ℳ, gem. Melis I., mit Faß, 29,75 ℳ Sehr still. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 40 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 21. August. Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 244 Rinder, 459 Schweine, 813 Kälber, 5430 Hammel (diese nur Ueberstand vom vor. Montag). An Rindern wurden 160 Stück zu vorigen Montagspreisen, die Schweine bei ruhigem Handel bis auf einen kleinen Rest zu denselben Preisen umgesetzt, während für Kälber bei ebenfalls ruhigem Geschäft diese Preise nur schwer erzielt werden konnten und schwere Kälber fortgesetzt schwer abzusetzen waren. Ia. 44—52, IIa. 32—42 ₰ ℘ 1 ℔ Fleischgewicht. Hammel blieben ohne Umsatz.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. August. Wind: ONO.

Gesegelt: Banchory (SD.), Keith, Ostende, Holz. Hugo, Schwanz, Antwerpen, Holz. — Johanna, Kempf, Memel, Ballast. — Hispania (SD.), Killmann, Barcelona via Stettin, Sprit.

22. August. Wind: OSO., später S.

Nichts in Sicht.

Berliner Fondsbörse vom 21. August.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung überhaupt nicht dar. Hier hielt sich die Speculation sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Der allgemeinen Lustlosigkeit gegenüber erfuhren die Course im weiteren Verlaufe des Verkehrs vielfach kleine Abschwächungen, ohne dass das Angebot dringender hervortrat. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige konnten zwar im Allgemeinen als ziemlich fest gelten, blieben aber still. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mit unwesentlichen Schwankungen ruhig um; Franzosen und andere österreichische Bahnen lagen schwach und ruhig, Lombarden fester. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und ungarische Goldrente als behauptet, Italiener als fest zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten meist unverändert und still. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere hatten bei meist fester Haltung ruhigen Verkehr. Inländische Eisenbahn-Actien waren meist fest und still.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,60
Konsolidirte Anleihe	4½	103,20
do. do.	4	103,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,90
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,90
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,40
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,10
do. do.	4	101,75
Pommersche Pfandbr.	3	96,90
do. do.	4	101,60
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,10
do. do.	4	101,50
do. do.	4	101,50
do. II. Ser.	4	101,50
do. do. II. Ser.	4	101,50
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90
Posensche do.	4	101,90
Preussische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,90
do. Silber-Rente	4½	68,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,50
do. Papierrente	5	75,20
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,20
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	95,10
do. do. Anl. 1871	5	94,50
do. do. Anl. 1872	5	94,50
do. do. Anl. 1873	5	94,70
do. do. Anl. 1875	4½	87,50
do. do. Anl. 1877	5	98,10
do. do. Anl. 1880	4	80,45
do. Rente 1883	6	109,25
do. 1884	5	95,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,25
do. III. Orient-Anl.	5	60,15
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	89,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,40
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	116,75
do. Gold-Anl.	6	132,75
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,40
do. v. 1881	5	100,50
Türk. Anleihe v. 1865	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,50
II. u. IV. Em.	5	102,50
II. Em.	4½	100,75
III. Em.	4½	99,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	110,75
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	—
do. unk. v. 1871	5	102,80
do. do. v. 1876	4½	100,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	—
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,25
do. do.	4½	101,60
Poln. landschaftl.	5	61,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,30
Russ. Central- do.	5	85,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,70
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	100,40
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	184,60
Oestr. Loose 1854	4	111,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	308,00
do. Loose v. 1860	5	117,30
do. Loose v. 1864	—	290,00
Oldenburger Loose	3	150,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	94,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	139,70
do. do. von 1866	5	134,90
Ungar. Loose	—	218,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	56,00	2½
Berlin-Dresden	19,80	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	102,00	4⅖
Marienbg-MlawkaSt-A	74,25	⅔
do. do. St.-Pr.	115,75	5
Nordhausen-Erfurt	40,50	0
do. St.-Pr.	112,75	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	103,00	2¾
do. St. Pr.	122,50	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	57,00	0
do. St.-P.	103,00	3½
Stargard-Posen	103,60	10½
Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	34,90	4½
do. St.-Pr.	81,50	2½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	99,30	6,47
Gotthardbahn	105,25	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,00	4¾
Lüttich-Limburg	9,30	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	271,50	4³⁄₁₀
do. Lit B.	251,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	66,50	—
†Russ. Staatsbahnen	122,90	7½
Schweiz. Unionb.	67,20	—
do. Westb	20,75	—
Südösterr. Lombard	218,00	—
Warschau-Wien	208,50	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,90
do. do. Gold-Pr.	5	103,10
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	73,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	400,90
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,25
do. do. Elbthal.	5	83,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	313,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,25
†Ungar. Nordostbahn	5	80,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,80
Brest-Grajewo	5	90,25
†Charkow-Azow rtl.	5	95,70
†Kursk-Charkow	5	99,50
†Kursk-Kiew	5	103,00
†Mosko-Rjäsan	5	103,90
†Mosko-Smolensk	5	100,20
Rybinsk-Bologoye	5	89,10
†Rjäsan-Kozlow	5	101,80
†Warschau-Teres.	5	101,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	128,30	5½
Berliner Handelsges.	145,75	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,25	4
Bremer Bank	107,75	4,28
Bresl. Discontobank	84,10	5
Danziger Privatbank	124,60	8
Darmst. Bank	135,40	7
Deutsche Genss.-B	133,00	8¼
Deutsche Bank	145,10	9
Deutsche Eff. u. W.	—	9
Deutsche Reichsbank	142,70	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,75	5
Disconto-Command.	189,50	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	41,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,30	6½
Hannöversche Bank	113,80	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,50	5½
Lübecker Comm.-Bk.	—	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	113,50	5⅔
Meininger Creditbank	90,75	5¼
Norddeutsche Bank	138,50	8
Oesterr. Credit-Anst	—	9⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	33,50	0
Posener Prov.-Bk.	115,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	103,90	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	130,50	8¾
Schaffhaus. Bankver.	86,60	4
Schles. Bankverein	101,00	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,50	6½
Actien der Colonia	6890	66
Leipz. Feuer-Vers.	12100	—
Bauverein Passage	58,25	2¼
Deutsche Bauges.	86,30	0
A. B. Omnibusges.	173,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	219,50	10½
Berl. Pappen-Fabrik	82,50	—
Wilhelmshütte	51,25	—
Oberschl. Eisenb.-B.	36,90	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	88,00	—
Stolberg, Zink	22,00	½
do. St.-Pr.	88,00	5½
Victoria-Hütte	9,20	0

Wechsel-Cours v. 21. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,30
do.	2 Mon.	2½	167,75
London	8 Tg.	2	20,38
do.	2 Mon.	2	20,30
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	163,10
do.	2 Mon.	4	162,35
Petersburg	3 Wch.	6	201,70
do.	3 Mon.	6	200,40
Warschau	8 Tg.	6	201,90

Sorten.

Dukaten	9,595
Sovereigns	20,32
20-Francs-St	—
Imperials per 500 Gr	1394,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	163,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	202,20

Meteorologische Depesche vom 22. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung
Mullaghmore	762	NNW	2	heiter	14	
Aberdeen	759	NNW	7	wolkig	13	
Christiansund	760	ONO	4	heiter	12	1)
Kopenhagen	752	NO	2	bedeckt	13	
Stockholm	755	O	2	bedeckt	14	
Haparanda	762	NO	4	heiter	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	761	still	—	bedeckt	10	
Cork, Queenstown	761	N	2	heiter	14	
Brest	760	NO	1	heiter	13	2)
Helder	756	NNW	1	wolkig	14	3)
Sylt	753	still	—	Regen	12	4)
Hamburg	754	WSW	2	neblig	11	
Swinemünde	752	SSW	1	dunstig	12	5)
Neufahrwasser	753	SSO	1	dunstig	13	6)
Memel	754	OSO	4	halb bed.	15	7)
Paris	759	NO	1	wolkig	12	
Münster	756	SW	3	bedeckt	10	8)
Karlsruhe	758	SW	3	wolkig	14	
Wiesbaden	757	NW	2	halb bed.	12	9)
München	759	SW	4	bedeckt	11	
Chemnitz	756	W	2	wolkig	11	10)
Berlin	753	W	1	bedeckt	12	
Wien	758	still	—	wolkenlos	11	
Breslau	755	SW	3	wolkig	13	11)
Ile d'Aix	760	NO	2	wolkenlos	15	12)
Nizza	756	still	—	heiter	21	13)
Triest	758	SO	1	wolkenlos	20	

1) See ruhig. 2) See schwach bewegt. 3) See ruhig. 4) Regnerisch. 5) Trübe. 6) Gestern Nachmittags Gewitter mit Regen. 7) See sehr ruhig, starker Thau. 8) Neblig. 9) Regenschauer. 10) Gestern Nachmittags Gewitter mit Regen. 11) Dunstig. 12) See ruhig. 13) See mässig bewegt.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Kern der gestern erwähnten Depression, welche an Umfang erheblich zugenommen hat, liegt bei Bornholm. Bei schwacher Luftbewegung aus südlicher, westlicher bis nördlicher Richtung ist das Wetter über Centraleuropa andauernd kühl und veränderlich. In Centraleuropa, insbesondere in den Küstengebieten fanden vielfach Gewittererscheinungen statt. In Deutschland ist fast überall Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
22	9	751,8	14,9	SSO., mässig, trübe, bez
	12	751,4	17,7	SSW. mässig, bezogen.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Vormittags 9 Uhr wurde meine liebe Frau Pauline geb. Schatz von einem kräftigen Knaben schwer aber glücklich entbunden.
Danzig, den 22. August 1885.
4647) **Hugo Müller.**

Die Verlobung unserer Tochter **Helene Negenborn** mit dem Regierungs-Assessor Herrn Dr. **Freudenfeld** in Metz beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 22. August 1885.
4648) **Hermann Bertram** u. Frau verw. Negenborn.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Fritz Kommeinowski in Danzig ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 21. September 1885,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte XI. hierselbst, Zimmer Nr. 42, bestimmt.
Danzig, den 18. August 1885.

Baranowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (4644

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Putzhändlerin Frau Auguste Blumenthal zu Danzig ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 23. September 1885,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht XI. hierselbst, Zimmer Nr. 42, bestimmt.
Danzig, den 10. August 1885.

Baranowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (4643

In der F. W. Spichal'schen Concurssache soll eine Abschlagsvertheilung von 25 % erfolgen. Die zu berücksichtigenden Forderungen betragen M. 5010.16 ₰; der verfügbare Massenbestand M. 1252.24 ₰. Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Betheiligten aus.
Der Concursverwalter
4626) **G. Lorwein.**



Dampfer-Verbindung

nach
Thorn u. Wloclawek (Block) Schwetz Stadt
vermittelt
Dampfer Alice, Capt. Carl Schubert, Dpfr. Fortuna, Capt. Ad. Greiser, Dampfer Thorn, Capt. Joh. Voigt.
Expedition des Dampfer Alice
Dienstag, den 25. August cr.
Ein Dampfer liegt immer im Laden und werden Güter stets angenommen durch die (4661
Dampfergesellschaft „Fortuna", Schäferei Nr. 18.

Hamburg—Danzig.

Dampfer „Helene", Capt. Lehmkuhl, wird voraussichtlich am 27. d. M. von Hamburg direct nach hier expedirt. Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (4504
L. F. Mathies & Co.,
Hamburg.
Ferdinand Prowe,
Danzig.

Bekanntmachung.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich am 28. Juli cr. vom Königl. Amtsgericht als Taxator vereidigt bin.
3811) **F. Klau,**
Auctionator.

Ich bin auf vier Wochen verreist. (4652
Dr. Baum,
Chefarzt des Stadt-Lazareths.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt. (4598
Dr. Wiebe.

Jopengasse 13 II.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt.

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à 1 M. **Königsberg. Lotterie,** Ziehung 31. August, Loose à 3 Mark. ☞ Mit dem Schluss der Ausstellung findet auch die Ziehung unwiderruflich am 31. August statt. Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk. **Baden-Baden-Lotterie,** II. Kl., Ziehung 16. September cr. Erneuerungsloose: 2,10 Mk. — Kaufloose: 4,20 Mk. — Voll-Loose: 6,30 Mk. bei (4627
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Caffee,

60 Pf. pr. Pfd.,
reinschmeckend und gelesen,
empfiehlt (4602
Adolph Eick,
Breitgasse 108.

Rothe Kreuz-Loose 5 Mk.,

150 000, 75 000, 30 000, 20 000,
5 mal 10 000, 10 mal 5000 M.,
50 mal 1000, 500 mal 100 M.,
3000 mal 50 M. in Baar.
Frankf. Pferdelotterie 3 M.
Loose zur **Badener Lotterie.**
Kinderheilstätte Zoppot 1 M.
Zu haben **Exped. der Danz. Ztg.**

Die von dem verstorbenen Lotterie-Einnehmer Herrn Georg Baum debitirten Loose werden für die erste Klasse 173. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie (4406

von Freitag, den 21. d. M., ab

in dem bisherigen Lokale

Brodbänkengasse 40

von dem Unterzeichneten ausgegeben.

B. Kabus,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Allerf. holländ. Heringe, diesjähr. Fang, zu den billigsten Preisen, extraf. Räucherheringe a 10 u. 15 ₰, schockweise bill., sowie gute schottische Heringe, um zu räumen 10—15 Stck. 10 ₰, schock- u. tonnenweise bedeutend billiger, nur in der Heringshandlung Tobiasgasse u. Fischmarkt Ecke Nr. 12 im Hause des Hrn. **Potrykus bei Cohn.**



Emil A. Baus,

Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Geschäft,
Gr. Gerbergasse Nr. 7
empfiehlt
Bohrmaschinen,
Reifenbieg-Maschinen,
Reifenstauch- u. Schweißmaschinen,
Drehbänke, Dampfmaschinen,
Lochstanzen, Untergebläse,
Schmiedeformen,
Richtplatten.
Special-Abtheilung:
Lager sämmtlicher Werkzeuge u. Maschinen zu compl. Schlosser-, Schmiede- und Kupferschmiedewerkstätten. (4260

Sehr schöne rothe holl.
Dachpfannen,
ex Schiff **„Joh. Friedrich"** offerirt
4489) **Albert Fuhrmann.**

Zur Saat!

Mold's veredelter weißer Weizen, im Arbeitshaus zu Danzig mit der Hand gelesene Saat, pr. Tonne 185 M. verkäuflich in Gr. Kleschkau bei Gr. Trampken. (4655
Daselbst **50 Absatzferkel** der großen Yorkshire-Race verkäuflich.

Bestellungen auf
Prima Probsteier Saatroggen,
neuer Ernte, nimmt entgegen (4629
F. E. Grohte.

Circa 100 Ctr. **helle Malzkeime** verkäuflich in der Brauerei von **Paul Fischer,** Hundegasse 8/9. (4535

Habe unter Discretion Geld zu vergeben.
Adressen unter Nr. 4495 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Guts-Tausch.

Ein schönes **Werder-Grundstück** wird gegen eine größere **Besitzung** in der Nähe Danzigs zu vertauschen gesucht. Baare Zuzahlung bis 36 000 M. Näheres durch (4590
Emil Salomon,
Danzig, Hundegasse Nr. 97 I.

Ein
Garten-Grundstück

in feiner Gegend ist zu verkaufen. Käufer belieben ihre Adressen sub Nr. 4512 in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.

Ein Bäckerei-Grundstück, alte Nahrungsstelle, in vollem Betriebe, mit großen Räumlichkeiten und einem Miethshause, ist bei 1500—1000 ℛ︁ Anzahlung zu verkaufen. (4592
C. J. Ziehm,
Langgarten Nr. 97/99.

1/4 **Loos Preuß. Lotterie** ist preiswerth zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 4599 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Landaulet, fast neu, und ein gebrauchter leichter Halbwagen billig zu verkaufen (4579
Weißmönchenhintergasse 10.

Eine perfecte betriebsfähige 3 bis 4 Pferdekraft starke **Locomobile** ist umständehalber preiswerth zu verkaufen. Adressen unter Nr. 3952 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mr. Keller.
Antipode. **Gegenfüßler.**
Großartiger Erfolg.
Wilhelm-Theater.
Sensationelle Leistung.
Auftreten 9½ Uhr.
Mr. Keller.

Fr. Hendewerk's Apotheke,
R. Scheller,
Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfehle
Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen ꝛc. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb prompt effectuirt.
☞ **Brunnenschriften gratis.** ☜ (1391

J. Schneege's Leihbibliothek, Breitgasse 122,

empfiehlt sich mit den neuesten Werken einem hiesigen, wie auswärtigen Publikum, zum geneigten Abonnement. — Abonnementspreis halbj. 4 M., viertelj. 2,25 ₰. — Eintritt täglich. (4653

Gerichtliche
Holz-Auction
am Leegenthor an d. rothen Brücke.

Montag, den 24. August cr., Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn **R. Hasse** für Rechnung der **Max Löwenstein'**schen Concursmasse an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung a tout prix öffentlich versteigern:

112 Stück fichtene Mauerlatten, 7284 Fuß fichtene Dielen und Bohlen 1, 1½, 2 und 3" stark, 735 Stück Dielen- und Bohlen-Enden, verschied. Kreuzhölzer, Dachlatten, Lagerhölzer, 4 Faden Speilen und sämmtliche Utensilien als Ketten, Kuhfüße, Klappzangen ꝛc.
Sodann 1 goldene Uhr, 1 goldene Kette, 1 Ring mit Rosen und 1 Siegelring.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
4452) Bureau: **Danzig, Breitgasse Nr. 4.**

Pferde-Auction
Brandgasse Nr. 10 u. 11 (Speicherinsel).

Dienstag, den 25. August 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Concursverwalters Herrn **R. Block** für Rechnung der **F. W. Schilling'**schen Concursmasse
1 Grau-Schimmel-Stute,
1 Schimmel-Wallach
an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigern.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
4559) Bureau: **Breitgasse Nr. 4.**

Große Nutzholz-Auction
am Leegenthor, an der rothen Brücke.

Montag, den 31. August 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Herrn **W. Weiß,** an den Meistbietenden verkaufen:

ca. **100 000 lfd. Fuß 1", 60 000 Fuß 1½", 10 000 Fuß ¾" Dielen,**
20 000 lfd. Fuß 2 und 3" Bohlen, sämmtliche Dielen und Bohlen 12" und darüber breit, in verschiedenen Längen,
1 000 Stück Balken und Mauerlatten 6/6—12/12" stark bis 45' lang,
1 Partie geschnittene Kreuzhölzer,
1 Partie Dachlatten,
20 Schock Stapelschwarten, 10 Faden Klotzholz und 20 Faden Schwartenholz.

Sämmtliche Dielen und Bohlen sind aus guten Rundhölzern geschnitten, trocken und qualitativ größtentheils **Kron- und Mittelwaare.**
Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen gleich.

J. Kretschmer,

Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Auction an der Gr. Mühle Nr. 13.

Donnerstag, den 27. August 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich aus dem Nachlasse des verstorbenen Amtsgerichtsrath Herrn **Raabe** an den Meistbietenden **gegen baare Zahlung** verkaufen:
14 verschiedene, zum Theil antike Gewehre, Büchsen, Pistolen, Revolver, darunter Hinterlader, bester neuester Systeme, Jagdtaschen, Hirschfänger, Jagdutensilien und Munition. Ferner 200 Geweihe, darunter seltene Exemplare, 5 Wildfußdecken, 1 großen russischen Reisepelz, 1 Pfeilerspiegel in Goldrahmen mit Console und 1 Werktisch mit Schlosserwerkzeug ꝛc.

F. Klau, Auctionator,

4407) **Röpergasse Nr. 18.**

---

1 Polisander-Flügel,

wie neu, ist zu verkaufen Langenmarkt 4, 2 Treppen. Zu besehen von 3—5 Uhr. (4356

Für Hundeliebhaber.

Einen selten schönen Leonberger Hund hat wegen Wohnungsveränderung zu verkaufen
Rob. Wentzel,
Weichselmünde. (4523

Sachs, encyklop. Wörterbuch, gr. Ausg. neu, zu verk. Breitg. 108 a. d. Kasse.

Ein sehr gut erhaltenes zweirädr.
englisches Velociped
mit Gummireifen, 42 Zoll Radhöhe, ist, weil es dem bisherigen Besitzer zu klein, ganz billig zu verkaufen **Fleischergasse 61.** (4659

Eine erfahrene und zuverlässige
Wirthin

mit **guten Zeugnissen** wird für ein evang. Pfarrhaus zum 1. Oktober gesucht zur selbstständigen Führung des Haushalts.
Adressen unter Nr. 4444 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die Vertretung einer leistungsfähigen Firma in Colonialwaaren wird für die Weichselstädte gesucht. Prima Referenzen Adressen unter 4404 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein in der Destillations-Branche betrauter älterhafter Buchhalter findet Stellung per 1. October.
Gef. Adressen unter Nr. 4651 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling

sucht
C. Grosse, Conditor,
4606) **Marienburg.**

Am 1. Oct. cr. ist bei uns die von Hrn. **Hülff** seit 9 Jahren bekleidete
Reisendenstelle
aufs Neue zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich persönlich, eventl. unter Einreichung ihrer Zeugnisse u. einer Photographie, mit Angabe von Referenzen und ihrer bisherigen Thätigkeit schriftlich bei uns melden.
—Zu demselben Termine wird auch eine
☞ **Lehrlingsstelle** ☜
bei uns frei. (4623
Gebrüder Engel.

Geprüfte u. ungeprüfte **Erzieherinn.** (musikalisch) mit guten Empfehl., sowie Kindergärtn. 1. u. 2. Kl. empf.
4638) **J. Heldt,** Jopengasse Nr. 6.

Anständige Bürgerstöchter die in der Hauswirthschaft bewandert, sowie im Plätten geübt, suchen Stell. zur Stütze der Hausfrau für Danzig und außerhalb durch (4637
J. Heldt, Jopengasse 6.

Für meine Buchhandlung und Buchdruckerei suche ich zu baldigem Eintritt einen jüngeren, gut empfohlenen
Buchhandlungsgehilfen

(Sortimenter), welcher Neigung und Befähigung besitzt, an der Redaction meiner Zeitung mitzuarbeiten.
Mohrungen. (4603
W. E. Harich.

Colporteure!

Herren, bei gutem Verdienst, werden gesucht **Fleischergasse** 87, II. Etage.

Eine **Kindergärtnerin** 2. oder 3. Kl. oder ein erfahrenes anständiges Kindermädchen wird zum October cr. für Danzig gesucht. Bewerberinnen mit besten Empfehlungen wollen sich Zoppot, Rickertstraße 9, melden. (4619

Ein tüchtiger,
junger Mann

findet von sofort Stellung in meinem **Material- und Schankgeschäft.** (4605
E. Langanke,
Marienburg.

Ein geb. j. **Mädchen,** Beamtentochter, wünscht Stellung als Gesellschaft. bei einem Ehepaare oder einzelnen Damen. Adr. unter Nr. 4616 in der Exped. dieser Ztg. erb. Näh. Auskunft wird auch ertheilt Sandgrube 32 part.

Eine gebild. Dame

sucht per 1. Oct. cr. ein Engagement als Repräsentantin, Gesellschafterin od. Stütze der Hausfrau. Gef. Off. u. Nr. 4617 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine anständ. Dame

wünscht bei einem älteren Herrn die Wirthschaft zu führen. Adr. u. 4618 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für zwei Knaben von 13 u. 14 Jahr., Schüler höh. Lehranst, wird zum Okt. eine gute gewissenhafte Pension gesucht. Adressen mit Angabe des Preises unter Nr. 4660 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Geschäftslocal-Gesuch!
Auf belebter Straße wird ein schöner Laden, am liebsten Eckladen, zu miethen gesucht.
Gef. Offerten unter T. 566 an **Rudolf Mosse,** Breslau. (4631

Pfefferstadt 42 und Böttchergasse 3 (Platz An der großen Mühle 13 a.) sind herrsch. Wohnungen zu vermiethen.
Näheres Halbengasse 2. (4601
G. F. A. Steiff.

Das Haus Neugarten 21 ist zu vermiethen, ganz oder getheilt; es befinden sich darin auch 2 kleine Wohnungen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr.

Langgasse 67

ist die
herrschaftl. Wohnung,
2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, Keller, Boden ꝛc. vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. daselbst, eine Treppe hoch, Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittag von 11 bis 1 Uhr. (1077
F. W. Puttkammer.

Eine hochelegante Wohnung von 6 Zimmern, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör, Portier, geschlossenes Haus, ist Hundegasse 123, 1. Etage, zu vermiethen. (4276
Besichtigung von 11—1 Uhr.

Langgasse 24

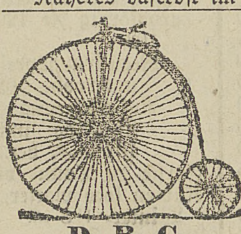
ist die 2. Etage pr. gleich oder später zu vermiethen.
Näheres 1. Etage. (4583

Langgarten 97,99

ist die 3. Etage, aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör bestehend und Eintritt in den Garten, zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Näheres im Hinterhause v. 2—4 Uhr. Preis 600 M.

Holzmarkt Nr. 3

ist die zweite Etage, bestehend aus 4 (auf Wunsch auch nur 3) Zimmern nebst allem Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. (4594
Näheres daselbst im Comtoir.



Abfahrt Sonntag früh 5 Uhr Morgens vom Langenmarkt
D. B. C.
nach **Marienburg.**
Der Vorstand.
NB. Bei Regenwetter fällt die Tour aus. (4622

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 23. August cr.,
Morgens 8 Uhr,
Monats-Versammlung
in Langfuhr bei Herrn Handelsgärtner **M. Raymann.**
Tagesordnung:
1. Diverse.
2. Besuch der Hopfenplantage des Herrn Brauereibesitzers **Barg.**

Der Vorstand.
F. Rathke. (4455

Restaurant „Zum Rheingau".

Hundegasse 96.
Original-Ausschank.
Münchener Bier
und Böhmisch Bier.
Gute Küche.
C. Steinfeldt. (4657

Breitgasse 111 ist eine fein möbl. Wohnung mit Pianino, best. aus 3 Zimmern, nebst heller Küche, sofort zu verm. Zu bes. Montag u. Dienstag.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 23. August 1885:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**
Kassen-Eröffnung 4½ Uhr, Anfang 5¼ Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319
C. Nürnberg.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 23. August cr.:
Großes Concert,
der Kapelle des Westpr. Feldartillerie-Regiments Nr. 16.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pfg.
4649) **H. Reissmann.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 23. August 1885:
Großes Concert.
4658) **C. Theil.**

Freundschaftlicher Garten.

☞ Täglich ☜
auch bei ungünstiger Witterung:
Concert
der Sängergesellschaft
Manzoni,
Internationales Sextett,
verbunden mit
Instrumental-Concert,
unter Leitung des Herrn Wolff.
Anfang des Concerts 6 Uhr, der Sängergesellschaft 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets a 40 ₰ sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Drewitz, Wüst, Haase,** Kohlengasse 1, u. **Mrongovius,** Kalkgasse. (4254
Sonntag, den 23. August 1885:
Unwiderruflich letztes Concert.

Specht's Etablissement in „Heubude".

Sonntag, den 23. August 1885:
Großes Concert
Anfang ¼4 Uhr. Entree 15 Pf.

Jantsch'
Sommertheater in Zoppot.

Sonntag, den 23. August cr.,
Gastspiel
des Herrn **Jan Edgar** vom Danziger Stadt-Theater.
Der Raub der Sabinerinnen,
Schwank in 4 Acten von Franz und Paul v. Schönthan.
Gollwitz . . . . Jan Edgar.

Montag, den 24. August cr.,
Der Vetter.

Dienstag, den 25. August cr.,
Theater-Vorstellung.

Freifahrt

nach Zoppot hin und zurück, wie bekannt in **„Walter's Hotel"**, Hundegasse 26.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 23. August 1885:
Specialitäten-Vorstellung.
Erstes Auftreten der Italienischen Reck-Turner
4 Gebr. Folchini.
Gastspiel des weltberühmten Antipoden (Gegenfüßler)
Mr. Keller.
Derselbe führt alle seine Produktionen auf den Händen stehend aus, eine Leistung, die hier noch nie gesehen.
Mr. Keller führt seine Produktionen **schneller und sicherer aus,** als irgend ein Künstler dies auf den Füßen im Stande ist.
Mr. Keller producirt sich um 9½ Uhr.
Family French,
5 Pers., Velocipedisten I. Ranges.
Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.
Fröbel & Zocher, Tanz- und Charakterkomiker.
Luciana & Vallo, Equilibristen.
Alberti, Schatten-Silhouettist.
Miss Eillin, Jongleuse.
Geschwister Hähner, Balletänz.
Bellona & Szyszka, Chansonett.

Montag, den 24. August 1885:
Extra-Vorstellung.
Auftreten des gesammten Personals.
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,
Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.

200—500 Mk. Belohnung dem Vermittler einer **Baumstr.-Stelle.** Off. P. R. 1807 **Nürnberg, hauptpostl.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.